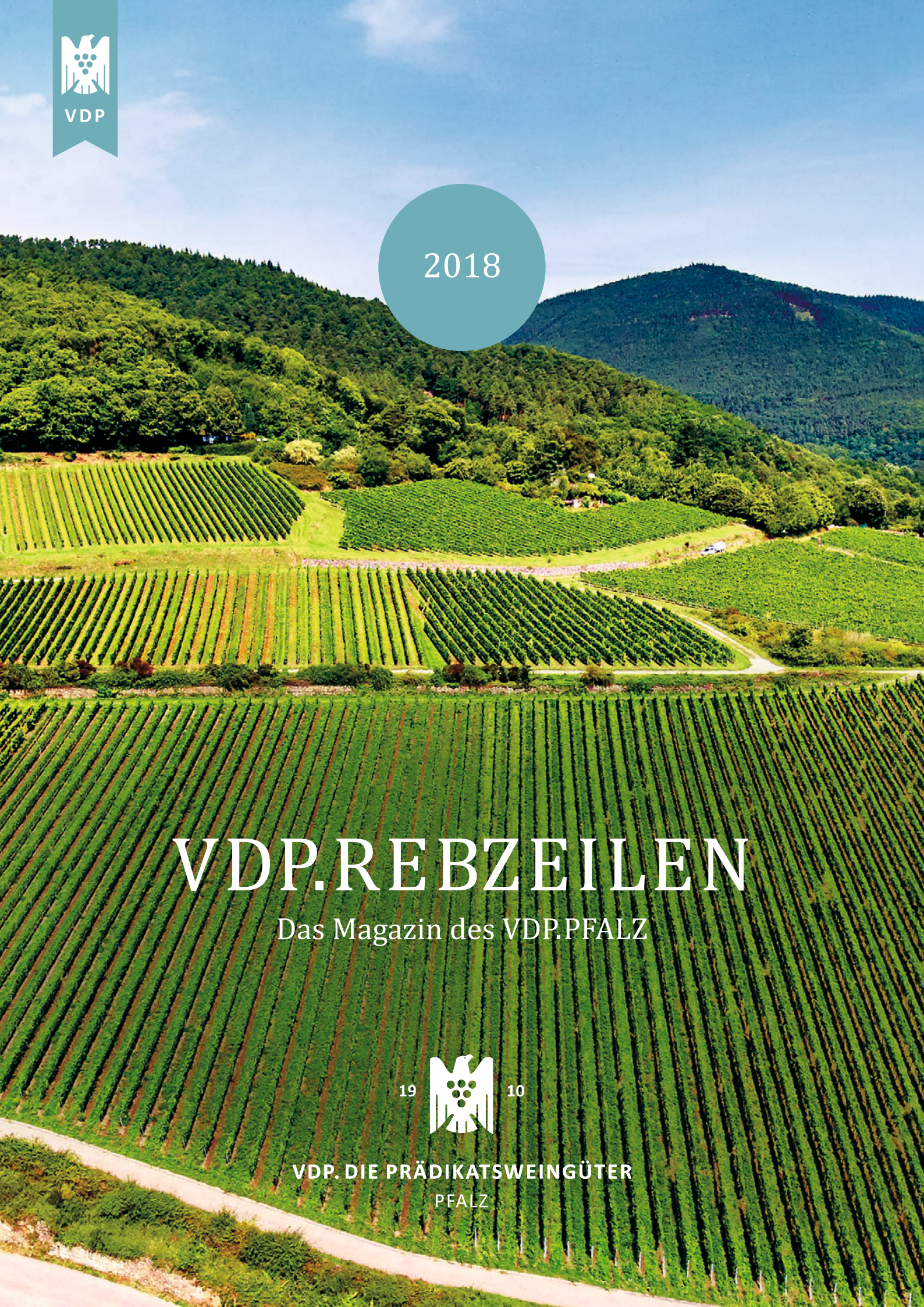


VDP

2018

VDP.REBZEILEN

Das Magazin des VDP.PFALZ

19 10

VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

PFALZ

ANZEIGE

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere Region hat es weit gebracht. Weil viele Menschen hier den Mut haben, ihren Ideen zu folgen. Wir sind stolz darauf, Partner vieler Menschen und Betriebe zu sein. Und ihren Vorhaben durch guten Rat, innovative Lösungen und solide Finanzierung den Weg frei zu machen. Es steckt viel Kraft in dieser Bank.

www.vrbank-suedpfalz.de

VR Bank Südpfalz

Liebe Weinfreunde,

langsam werden die Tage länger und die ersten Vorboten des Frühlings erwachen. In den Weinbergen werden bald die ersten grünen Blätter austreten und sich rasch entfalten. So stehen wir schon jetzt in den Startlöchern für den 2018er Weinjahrgang.

Gleichzeitig steht das Debüt des Jahrgangs 2017 an. 2017 war wieder ein Jahr, das unser in vielen Jahrzehnten erworbenes Wissen gefordert hat. Zuerst zu trocken und dann mancherorts zu nass, galt es einen kühlen Kopf zu bewahren. Doch letztlich liegen nun ausgezeichnete Jungweine in den Kellern mit feiner Säure und guter Struktur, die sich bestens in die letzten Jahrgänge einfügen und viel Freude bereiten werden. Nutzen Sie die kommenden Möglichkeiten in den Gütern, aber auch auf Messen die 2017er Weine zu verkosten und kennenzulernen.

Im Verband wurde in den letzten Monaten intensiv an der Lagendigitalisierung gearbeitet. Seit ein paar Wochen ist die digitale und interaktive deutschlandweite Lagenansicht nun online. Es wurden alle VDP.ERSTE LAGEN® und VDP.GROSSE LAGEN® eingezeichnet und mit umfassenden Fakten und Informationen wie Hangneigung, Fotoansicht, Geologie oder Wissenswertes zur Historie zur Lage versehen.

Die Profilierung der Herkünfte ist momentan auch weinbaupolitisch aktuell. Der Deutsche Weinbauverband ist dabei das Weingesetz zu reformieren und ein neues herkunftsbezogenes Qualitäts- und Bezeichnungssystem einzuführen. Wir sehen darin eine große Chance die VDP.Klassifikation weiter zu stärken.

Nehmen Sie sich nun die Zeit – vielleicht mit einem Gläschen Wein – und schmökern Sie in unserem Magazin. Ich wünschen Ihnen viel Freude!

Liebe Grüße

Hansjörg Rebholz
Vorsitzender
VDP. Die Prädikatsweingüter Pfalz

Impressum

Herausgeber:
VDP. Die Prädikatsweingüter Pfalz
Weinstraße 35
76833 Siebeldingen
Telefon +49(0)6345/9594 403
info@vdp-pfalz.de
www.vdp-pfalz.de

V.i.S.d.P.: Carina Sperber, VDP. Pfalz

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Jung GmbH, www.agentur-jung.de

Druck:
NINO Druck GmbH, www.ninodruck.de

inhalt

02–03 VDP. Pfalz in Zahlen

04–07 Frauen im VDP

08–09 Weinberge Online

10–15 Veranstaltungen

16 VDP. Rebzeilen Gewinnspiel

17 Genuss aus Kallstadt

18–23 Winzer in der Ausbildung

NEWS LETTER
Anmelden und gewinnen!

Jeden Monat verlost der VDP. Pfalz unter allen Neuanmeldungen ein Weinpaket im Wert von **25 Euro.** E-Mail an info@vdp-pfalz.de

24–29 Betriebsprüfungen

30–36 Winzerportraits

37 Schmuck und Wein

25

25 etablierte Weingüter und viel Stoff für Superlative, witzige Anekdoten und verblüffende Statistiken.
Hier 6 Fakten zum Staunen und Schmunzeln.

90

1

Von der Pike auf!

Die VDP.Betriebe sind echte Talentschmieden. Zur Zeit erlernen ca. 90 junge Menschen – darunter Auszubildende (Winzer), Studenten (Weinbau & Önologie) und Praktikanten – auf den 25 VDP. Weingütern das Handwerk des Weinbaus.

2

Alle 5 Jahre wieder

Seit 2002 führt der Verband die sogenannten Betriebsprüfungen durch. Alle 5 Jahre wird dabei den VDP.Weingütern sorgfältig auf die Finger geschaut und überprüft, ob die strengen VDP-Regularien eingehalten werden.

Bild rechts: Janina Huhn aus Bad Dürkheim, Deutsche Weinkönigin 2015

3

Lange lebe die Königin!

1931 entstand in Neustadt die Idee, im Rahmen des Weinlesefestes eine Weinkönigin zu krönen. Da es sonst nirgendwo vergleichbaren „Weinadel“ gab, waren die ersten Pfälzer Weinköniginnen damit auch gleichzeitig Deutsche Weinköniginnen und Neustadt wurde zum traditionellen Krönungsort.

Ernte gut | alles gut!

4

Frost im April. Hagel im Sommer! Hitze im Frühsommer. Ungewohnte Wetterkapriolen sorgten 2017 für eine deutlich geringere Erntemenge in den Pfälzer Rebzeilen. Doch obwohl man 19 % weniger Trauben als noch im Vorjahr ernten konnte, waren alle sehr zufrieden mit der Qualität. Sie können sich also voll und ganz auf den neuen Jahrgang freuen!

5

Bio? Logisch!

Der VDP.Pfalz steht unter allen VDP-Regionalverbänden an erster Stelle, was die Bio-Zertifizierung seiner Mitglieder angeht. Bereits zwei Drittel der Betriebe arbeiten ökologisch und bio-dynamisch.

6

Das typische VDP.Pfalz Weingut

verfügt über 28 Hektar Rebfläche, produziert 183.200 Flaschen im Jahr und erlöst damit ca. 1,7 Mio. € Umsatz.

Auf Augenhöhe – Frauen in der Welt der Weine

Weinbaubetriebe waren über Generationen hinweg eine Männerdomäne. Frauen wirkten nur im Hintergrund – sie sorgten für die Familie oder halfen bei den klassischen Handarbeiten wie Reben anbinden und Trauben lesen. Doch dieses Rollenverständnis hat sich schon lange geändert – die Ehefrauen und Mitarbeiterinnen sind in allen Arbeitsbereiche der Weingüter aktiv.

Ob allein oder zusammen mit dem Ehemann – im Keller, im Büro und im Feld meistern Frauen Tag für Tag die vielfältigen Aufgaben, welche die Arbeit als Winzerin mit sich bringt.

Die Aufgaben sind komplex. Zum einen müssen Tätigkeiten an die Mitarbeiter delegiert und der jeweilige Tagesablauf durchgesprochen werden. Darüber hinaus gibt es aber unzählige Dinge, die die Winzerinnen selbst übernehmen: Im Büro müssen Korrespondenzen geführt, E-Mails gecheckt, Bestellungen bearbeitet und Rechnungen geschrieben werden. Im Weinkeller packen die Frauen Pakete und Paletten, bedienen jedoch zwischendurch auch Kunden, die direkt im Weingut kaufen. Hier können sie Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen einbringen, Eigenschaften, die alle Frauen, mit denen wir gesprochen haben, als für sie besonders kennzeichnend hervorheben. So auch Sabine Bernhart vom gleichnamigen Weingut in Schweigen-Rechtenbach: „Unser Slogan im Weingut ist: Kopf. Hand. Herz. Ich bin das Herz“, bringt sie es auf den Punkt. „Auch wenn ich nicht an ‚typisch Er, typisch Sie‘ glaube, denke ich doch, dass Frauen häufig geduldiger und ‚diplomatischer‘ sind, etwas mehr Gefühl in den Berufsalltag mit einbringen. So sehe ich meine Stärken am ehesten in der Privatkundenbetreuung. Gerade auch im Umgang mit Kritik oder Reklamationen sind mein Verständnis für Menschen allgemein und die Fähigkeit zur Empathie häufig sehr förderlich. Mit vielen unserer Kunden verbindet mich ein sehr herzliches, freundschaftliches Verhältnis.“

„Unser Slogan im Weingut ist: Kopf. Hand. Herz. Ich bin das Herz“

Sabine Bernhart

Sabine Mosbacher-Düringer ist mittlerweile Inhaberin des elterlichen Weingutes. Obwohl sie erst daran gedacht hatte, Pharmazie oder Biologie zu studieren, sieht sie heute die Wahl des Weinbau-Studiums als die beste aller möglichen Entscheidungen.

„Meine Stärke sehe ich in der Fähigkeit, andere für das Produkt Wein zu begeistern, organisatorisch im Weingut den Überblick zu haben und dabei Wichtiges von Nebensächlichem unterscheiden zu können", meint sie selbstbewusst. „Letztendlich ist aber auch ein wesentlicher Punkt, die Familientradition des Weingutes erfolgreich weiterzuführen. Wichtig ist mir dabei, nicht das Weingut ‚übernommen' zu haben, sondern auch selbst fundiertes Wissen von Weinanbau und -ausbau zu besitzen." Sie ist auch im Prüfungsausschuss für die Winzerausbildung tätig. Hier ist der Frauenanteil noch sehr niedrig, er liegt bei unter 10 %. Die Frauenquote in der Winzerausbildung und in Ausschüssen weiter zu steigern ist ein Ziel, das in den nächsten Jahren anzugehen ist.

„Die Frauenquote in der Winzerausbildung und in Ausschüssen weiter zu steigern ist ein Ziel"

Sabine Mosbacher-Düringer

Frauennetzwerk Vinissima
www.vinissima-ev.de

Für viele Winzerinnen ist die Doppelbelastung von Familie und Beruf eine Herausforderung – eine Aufgabe, der sich das seit fünfzehn Jahren bestehende Frauennetzwerk Vinissima in besonderer Weise verschrieben hat (www.vinissima-ev.de). Hier tauschen sich Winzerinnen, Weinfachfrauen, Gastronominnen und Weinjournalistinnen aus, erweitern auf diese Weise ihren Horizont und stärken sich gegenseitig den Rücken. Der Verein agiert heute mit eigener Geschäftsstelle und hat nach wie vor wachsende Mitgliederzahlen auch unter jüngeren Frauen.

Als besondere Herausforderung sieht Rebholz, das Weingut an die nächste Generation weiterzugeben.

Birgit Rebholz

„Ich finde das Modell Familienbetrieb toll. Wir arbeiten gemeinsam an einem Ziel."

Caro Bergdolt

Birgit Rebholz war 1991 Deutsche Weinkönigin und im Folgenden Geschäftsführerin der Volkshochschule in Landau. Nach der Geburt ihrer Zwillinge entschied sie sich für die Familie und das Weingut ihres Mannes. Für sie hat sich die Branche in Bezug auf die Vermarktung in den letzten Jahren stark verändert. „Durch das Internet und andere soziale Medien kann man sich heute zu jeder Zeit Informationen holen und deshalb kaufen viele Weinliebhaber mittlerweile nicht mehr bei ein oder zwei, sondern bei verschiedenen Gütern und auch häufig bei Händlern online." Ihre persönliche Leidenschaft brennt für die Philosophie des Weinguts: die Tradition, aber auch den Fortschritt – nicht stehen zu bleiben, alles ständig neu zu hinterfragen und zu perfektionieren. Als besondere Herausforderung sieht Rebholz, das Weingut an die nächste Generation weiterzugeben. „Die nötige Gelassenheit dabei zu haben und die Neugier der jungen Generation und die Erfahrung der alten Generation optimal zu kombinieren", so Birgit Rebholz.

Für Caro Bergdolt, die den elterlichen Familienbetrieb übernehmen soll, war der Weg zur Winzerin alles andere als vorgezeichnet. „Nach meiner kaufmännischen Ausbildung bin ich erst einmal ein Jahr lang mit dem Rucksack durch Neuseeland und Australien gezogen, habe mit Familien zusammengelebt, die im Kleinen ökologische Produkte angebaut haben. Danach ging es nach Berlin, wo ich in einem Weinladen viel über Wein lernen durfte. Irgendwann hat sich das Puzzle zusammengesetzt und es war mir klar, dass das elterliche Weingut mein Ziel war."

Ihr Mann stellt Möbel aus gebrauchten Barrique-Fässern her. Mit ihm zusammen führt sie nun zwei Betriebe und brennt für ihren Beruf. „Ich finde das Modell Familienbetrieb toll" steht für sie fest. „Wir arbeiten gemeinsam an einem Ziel, das man sich nach eigenen Vorstellungen erarbeitet hat, nämlich ausdrucksstarke und charaktervolle Weine und Sekte zu erzeugen. Als Familie dies zu leben und allem voran unseren Kindern die Bodenständigkeit, das intensive Erleben der Jahreszeiten und die Kreativität unserer Berufe weiterzugeben ist einfach wunderschön."

„Für sie war es wichtig, einen Beruf zu ergreifen, der Leidenschaft und Genuss miteinander verbindet."

Florentine Baier

„Als Winzerin in der sechsten Generation fließt die Liebe zur Natur quasi durch meine Adern."

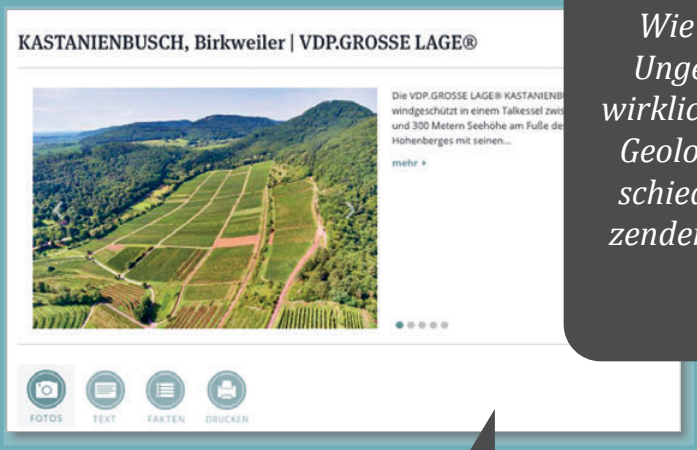
Regine Minges

Florentine Baier hat sich schon während des Studiums auf Marketing und Vertrieb spezialisiert und das aus einem bestimmten Grund. „Das Tolle am Marketing ist die Möglichkeit, das Weingut und die Weine, die man liebt, an den schönsten Punkten der Welt gemeinsam mit anderen Weinfreaks präsentieren zu dürfen." Baier stammt ursprünglich aus einer Goldschmiedefamilie und hat nach verschiedenen Praktika beschlossen Weinbau und Oenologie zu studieren. Für sie war es wichtig, einen Beruf zu ergreifen, der ihr ein lebenlang Freude, Abwechslung und neue Erlebnisse ermöglicht, der Leidenschaft und Genuss miteinander verbinde.

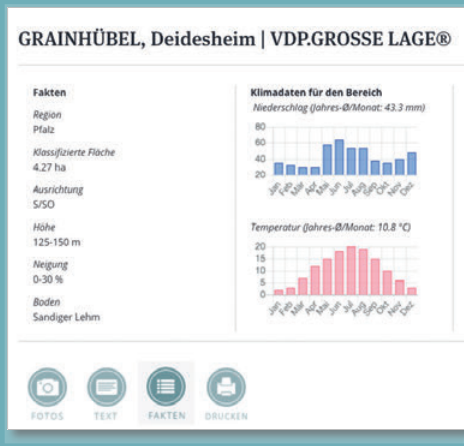
Regine Minges sieht die Rolle der Frau in der Vermarktung noch nicht ohne Hindernisse: „Als Frau muss man sich schon anders behaupten, das musste auch ich lernen. Während man in der Produktion recht schnell seinen ‚Mann' stehen und mit Leistung überzeugen kann, ist es kurioserweise eher die Vermarktung, die schwieriger ist. Gerade als ich anfing, wurde man oft in die Schiene des ahnungslosen ‚Verkaufsmäuschens' geschoben und der eine oder andere Kunde fragte, ob nicht mein Vater da wäre und ich nicht auch einen Bruder hätte, der das Weingut später weiter führen würde. Diese Stimmen verstummen aber recht schnell, wenn die Leute merken, was in einem steckt." Alles in allem bereut sie ihre Entscheidung für diesen Beruf keine Sekunde: „Als Winzerin in der sechsten Generation fließt die Liebe zur Natur quasi durch meine Adern und mein Puls hat gelernt, in ihrem Takt zu schlagen. Mit viel Passion widme ich mich der Kombination aus Tradition und Moderne. Bei der besonderen Vielseitigkeit meines Berufes habe ich das Glück, so vieles zugleich zu sein: Handwerker, Gärtner, Naturwissenschaftler, Sommelier, Naturversteher, Künstler, Schöpfer, Energieflüsterer, Kaufmann und Genussbotschafter. Allem gerecht zu werden ist dabei, weiß Gott, nicht immer leicht – aber spannend, abwechslungsreich und letztendlich einfach herrlich!"

Von den 25 Weingütern des VDP.Pfalz sind sieben im Besitz von Frauen, drei davon – die beiden Forster Weingüter Acham-Magin und Georg Mosbacher sowie Karl Schafer – werden auch von ihnen mit den Ehemännern geführt. In zwei Weingütern, nämlich Theo Minges und Bergdolt steht gerade der Generationswechsel an – und die Töchter Regine Minges und Caro Bergdolt werden die Betriebe übernehmen.

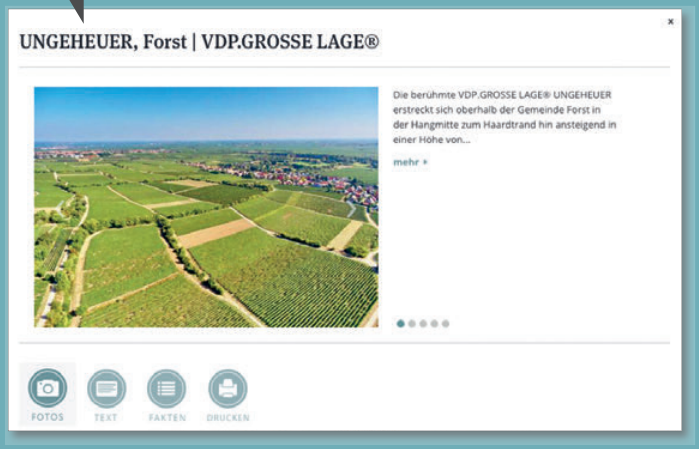
Weinberge online – Interaktive Lagenkarte



Wie hoch liegt das Ungeheuer in Forst wirklich und hat dessen Geologie einen Unterschied zu den angrenzenden Forster Lagen?



Wie sieht eigentlich der Kastanienbusch in Birkweiler aus?



Ab sofort lassen sich diese Fragen ganz einfach vom eigenen Schreibtisch aus beantworten. Mit der neuen Anwendung VDP.Weinberg.Online können Weininteressierte vom Fachhändler über den Sommelier, vom Weindozenten bis hin zum Weingenießer per Computer einen Spaziergang durch Deutschlands Weinbergs-Lagen machen. VDP.Weinberg.Online, als das derzeit umfangreichste Online-Lagen-Kompendium weltweit, steckt neue Maßstäbe beim Zugang zu Informationen und Metadaten in den besten Lagen Deutschlands – nicht nur für die Weinbranche.

Und wie hoch ist die Durchschnitts-temperatur in den Lagen?

Wie VDP.Weinberg. Online funktioniert

Eine interaktive Landkarte aller VDP. GROSSEN LAGEN® und VDP.ERSTEN LAGEN® ist der Ausgangspunkt der digitalen Weinbergsreise – hier können über eine Suchfunktion oder direkt über die Karte spezielle Weinberge, Regionen, Orte und Winzer gefunden werden. Wer mehr wissen will, kann die Lage anklicken und erhält über ein Infofenster Fotos, alle dort Wein produzierenden VDP.Winzer, Fakten etwa über die Steilheit, Höhe, Ausrichtung, den Boden oder das Klima im gewählten Wingert, sowie einen beschreibenden Text, der die Eigenheiten und Besonderheiten sowie die Historie der Lage beschreibt. Es gibt Texte über die verschiedenen Weinregionen, Lagenlisten für den schnellen Überblick und manch andere Spielerei.

VDP.Weinberg.Online – Zahlen, Daten, Fakten

Im Laufe des Projektes VDP. Weinberg.Online wurden insgesamt 771 Weinbergslagen abgegrenzt und digitalisiert, davon 428 VDP. GROSSE LAGEN®, 324 VDP.ERSTE LAGEN® und 19 Lagen für VDP. ORTSWEIN (Rheinhessen). Es wurden rund 4.600 einzelne Daten bei 195 VDP.Winzern abgefragt. Wenn alle Lagen online stehen, werden rund 2.800 Fotos zu sehen sein – mehr als drei Mal so viele wurden geschossen. Mit dem Projekt waren seit 2014 zehn Personen beschäftigt, dazu die regionalen VDP.Geschäftsstellen und alle VDP.Winzer involviert. Zu allen 440 VDP.GROSSEN LAGEN® sind Texte im Entstehen. Alles wird ins Englische übersetzt. Das Projekt wird von der Idee bis zur Fertig-stellung vier Jahre in Anspruch genommen haben. Unzählige Telefonate, Stunden für Recherche, Sitzungen, Entwürfe, Ideen, usw.

VDP.Weinberg.Online ist das derzeit umfangreichste Online-Lagen-Kompendium weltweit.

VDP.Weinberg.Online im Internet und in den Sozialen Medien

Die digitale Lagenkarte von VDP. Weinberg.Online wird künftig über www.vdp-weinberg-online.de ansteuerbar sein – natürlich zeigen die VDP.Prädikatsweingüter den Online-Wein-Atlas auch auf der eigenen Website www.vdp.de.

MIT GAUMENFREUDE DURCH DAS **VDP.JAHR**

Erlesene Weine, feine Genüsse und kulinarische Freuden verspricht das Veranstaltungsprogramm des VDP.Pfalz. Auf den folgenden Seiten stellen wir die Höhepunkte aus unserem umfang- und abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm vor, die Sie nicht verpassen sollten. Gerne würden wir Sie bei einer dieser Gelegenheiten willkommen heißen.

03. März

VDP.Jungweinprobe

Das neue Jahr startet mit dem neuen Jahrgang! Die ersten 2017er Orts- und Gutsweine warten auf ihre Entdeckung. Sie sind frisch gefüllt oder abfüllbereit. Die Weine sind teilweise noch „unfertige Produkte“, lassen aber schon zu diesem Zeitpunkt die Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr und die sich daraus entwickelten Aromen erkennen. Auch für Weineinsteiger sind diese Jungweine interessant, denn der fruchtige Geschmack gefällt. Typisch für Jungweine ist die Spritzigkeit und Leichtigkeit. Weinliebhaber können die Weine direkt am Fass, bei Kellerführungen oder in den Vinotheken und Probierräumen der teilnehmenden Weingüter verkosten.

Weitere Informationen sowie eine Liste der teilnehmenden Weingüter unter www.vdp-pfalz.de

07.–08. April

Wein am Dom

Speyer verwandelt sich zur Wein-Flaniermeile und der VDP.Pfalz ist dabei! Bei der größten Pfälzer Leistungsschau „Wein am Dom“ können die Weine der VDP.Winzer wieder im „Alten Ratssaal“ verkostet werden. Im Sortiment sind die ersten Guts- und Ortsweine 2017.

Weitere Informationen, sowie eine Liste der teilnehmenden Weingüter unter www.pfalz.de

Hoffeste, Jahrgangspräsentationen oder Weinfest – bei den Pfälzer VDP.Weingütern ist immer was los. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die Weine, die Weingüter und die Winzer! Die VDP.Weingüter freuen sich darauf! Der Veranstaltungskalender wird ständig aktualisiert. Schauen Sie auch auf unserer Homepage **www.vdp-pfalz.de** vorbei.

Februar

Samstag 24. Februar 2018

11–18 Uhr HIGH-END im WEINGUT
Hifi Messe „Klang trifft Wein“
Weingut von Winning, Deidesheim

Sonntag 25. Februar 2018

11–18 Uhr HIGH-END im WEINGUT
Hifi Messe „Klang trifft Wein“
Weingut von Winning, Deidesheim

März

Samstag 24. März 2018

11–16 Uhr Jungweinprobe mit Gastweingut Judith Beck aus Gols/Österreich
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

11–18 Uhr Frühlingspräsentation
Weinberg- und Kellerführung
Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim

Sonntag 25. März 2018

11–16 Uhr Jungweinprobe mit Gastweingut Judith Beck aus Gols/Österreich
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

11–18 Uhr Frühlingspräsentation
Weinberg- und Kellerführung
Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim

April

Samstag, 28. April 2018

14–19 Uhr Burgunderfrühling mit den
Weingütern Bernhart und Friedrich Becker, Schweigen-Rechtenbach

Sonntag, 29. April 2018

11–19 Uhr Burgunderfrühling mit den
Weingütern Bernhart und Friedrich Becker, Schweigen-Rechtenbach

Mai

Dienstag, 1. Mai 2018

11–16 Uhr VDP.ERSTE LAGE® Präsentation
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

Samstag, 5. Mai 2018

11–19 Uhr Lagenkostbar – Forster Riesling und mehr u.a. *mit den Weingütern Acham-Magin und Georg Mosbacher Im Lagendreieck UNGEHEUER/ PECHSTEIN/JESUITENGARTEN*

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Sonntag, 6. Mai 2018

11–19 Uhr Lagenkostbar – Forster Riesling und mehr *u.a. mit den Weingütern Acham-Magin und Georg Mosbacher Im Lagendreieck UNGEHEUER/ PECHSTEIN/JESUITENGARTEN*

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Donnerstag, 10. Mai 2018

ab 14 Uhr „Familientreffen“ – gemeinsame Probe der Weingüter Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Reichsrat von Buhl und von Winning
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim
(Anmeldung erforderlich, 30 Euro Eintritt)

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Kranz, Ilbesheim

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Münzberg, Godramstein

12–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Freitag, 11. Mai 2018

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Bergdolt, Duttweiler

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut A. Christmann, Gimmeldingen

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Kranz, Ilbesheim

15–18 Uhr Riesling-Dialog mit den Weingütern Acham-Magin und Georg Mosbacher sowie den Wachauer Gastwinzern
Weingut Georg Mosbacher, Forst
(Anmeldung erforderlich)

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Münzberg, Godramstein

14–18 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Ökonomierat Rebholz, Siebeldingen

14–18 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Siegrist, Leinsweiler

12–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Samstag, 12. Mai 2018

11–18 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Acham-Magin, Forst

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

11–18 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Friedrich Becker, Schweigen-Rechtenbach

10 –17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Bergdolt, Duttweiler

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Bernhart, Schweigen-Rechtenbach

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut A. Christmann, Gimmeldingen

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Knipser, Laumersheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Kranz, Ilbesheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Meßmer, Burrweiler

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Theo Minges, Flemlingen

10–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Georg Mwosbacher, Forst

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Müller-Catoir, Haardt

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Münzberg, Godramstein

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Rings, Freinsheim

11–18 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut von Winning, Deidesheim

11–18 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Ökonomierat Rebholz, Siebeldingen

11–18 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Siegrist, Leinsweiler

11–17 Uhr Maispitzen mit Vinea Wachau
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Sonntag, 13. Mai 2018

11–18 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Acham-Magin, Forst

11–17 Uhr Maispitzen (Jahrgangspräsentation)
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Friedrich Becker Schweigen-Rechtenbach

11–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Georg Mosbacher, Forst

12–17 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

11–18 Uhr Jahrgangspräsentation
Weingut von Winning, Deidesheim

Samstag, 19. Mai 2018

15–21 Uhr Hoffest mit Jahrgangspräsentation
Weingut Bernhart, Schweigen-Rechtenbach

Ab 17 Uhr Birkweiler Weinfrühling mit dem
Weingut Dr. Wehrheim
Im Birkweiler Kastanienbusch

Sonntag, 20. Mai 2018

11–17 Uhr Hoffest mit Jahrgangspräsentation
Weingut Bernhart, Schweigen-Rechtenbach

ab 17 Uhr Winerotation Weißweinparty
Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim

ab 11 Uhr Birkweiler Weinfrühling mit dem
Weingut Dr. Wehrheim
Im Birkweiler Kastanienbusch

Montag, 21. Mai 2018

ab 11 Uhr Birkweiler Weinfrühling mit dem
Weingut Dr. Wehrheim
Im Birkweiler Kastanienbusch

Juli

Samstag, 7. Juli 2018

ab 14 Uhr Grenzenlos Wein mit den Weingütern
Friedrich Becker und Bernhart Sonnenberg Schweigen-Rechtenbach

Sonntag, 8. Juli 2018

ab 11 Uhr Grenzenlos Wein mit den Weingütern
Friedrich Becker und Bernhart Sonnenberg Schweigen-Rechtenbach

Freitag, 13. Juli 2018

ab 17 Uhr Hoffest „Pfeffinger Weinlaube“
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Samstag, 15. Juli 2018

ab 17 Uhr Hoffest „Pfeffinger Weinlaube“
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Sonntag, 16. Juli 2018

ab 11 Uhr Hoffest „Pfeffinger Weinlaube“
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Montag, 17. Juli 2018

ab 17 Uhr Hoffest „Pfeffinger Weinlaube“
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Dienstag, 17. Juli 2018

ab 17 Uhr Hoffest „Pfeffinger Weinlaube“
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Freitag, 20. Juli 2018

ab 18 Uhr Ungsteiner Weinsommer
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

Samstag, 21. Juli 2018

ab 17 Uhr Ungsteiner Weinsommer
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

ab 16 Uhr Hoffest
Weingut Bergdolt, Duttweiler

Sonntag, 22. Juli 2018

ab 11 Uhr Ungsteiner Weinsommer
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

ab 11 Uhr Hoffest
Weingut Bergdolt, Duttweiler

Montag, 23. Juli 2018

ab 18 Uhr Ungsteiner Weinsommer
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

August

Freitag, 3. August 2018

ab 12 Uhr Weinkerwe
Weingut Acham-Magin, Forst

Samstag, 4. August 2018

ab 12 Uhr Weinkerwe
Weingut Acham-Magin, Forst

Sonntag, 5. August 2018

ab 12 Uhr Weinkerwe
Weingut Acham-Magin, Forst

Montag, 6. August 2018

ab 12 Uhr Weinkerwe
Weingut Acham-Magin, Forst

Dienstag, 7. August 2018

ab 12 Uhr Weinkerwe
Weingut Acham-Magin, Forst

Freitag, 10. August 2018

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

Samstag, 11. August 2018

ab 11 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 11 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

Sonntag, 12. August 2018

ab 11 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 11 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

Montag, 13. August 2018

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

Dienstag, 14. August 2018

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

Mittwoch, 15. August 2018

ab 18 Uhr Sommergutsausschank mit kultureller Veranstaltung
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Donnerstag, 16. August 2018

17–22 Uhr Sommergutsausschank
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Freitag, 17. August 2018

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 17 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

17–22 Uhr Sommergutsausschank
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Samstag, 18. August 2018

ab 18 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 18 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

17–22 Uhr Sommergutsausschank
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Sonntag, 19. August 2018

18–24 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 11 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

ab 11.30 Uhr Sommergutsausschank mit Rock’n Roll Matinee „Krüger Rockt!“
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Montag, 20. August 2018

18–24 Uhr Weinkerwe
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

ab 18 Uhr Weinkerwe
Weingut von Winning, Deidesheim

ab 18 Uhr Sommergutsausschank und After-Work-Party mit PALATIN SIX
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

September

Samstag, 1. September 2018

ab 11 Uhr Hoffest
Weingut Friedrich Becker, Schweigen-Rechtenbach

11–16 Uhr Präsentation der VDP.GROSSEN GEWÄCHSE®
Weingut Reichsrat von Buhl, Deidesheim

13–18 Uhr BÜRKLIN ENTKORKT!
Weingut Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim

12–18 Uhr Hoffest
Weingut Ökonomierat Rebholz, Siebeldingen

13–21 Uhr Hoffest
Weingut Siegrist, Leinsweiler

10–17 Uhr Hoffest
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

12.30–17 Uhr WEINLAGEN-WANDERUNG & GG PRÄSENTATION
Weingut von Winning (Anmeldung erforderlich)

Sonntag, 2. September 2018

14–17 Uhr VDP.GROSSE GEWÄCHS®-Präsentation mit den VDP.Weingütern aus Deidesheim, Forst und Wachenheim
Ketschauer Hof, Deidesheim (Anmeldung beim Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan erforderlich, Eintritt: 15 Euro)

11–18 Uhr Hoffest
Weingut Friedrich Becker, Schweigen-Rechtenbach

12–18 Uhr Hoffest
Weingut Ökonomierat Rebholz, Siebeldingen

11–18 Uhr Hoffest
Weingut Siegrist, Leinsweiler

10–18 Uhr Hoffest
Weingut Dr. Wehrheim, Birkweiler

Donnerstag, 7. September2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Freitag, 8. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Samstag, 9. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Sonntag, 10. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Montag, 11. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Donnerstag, 14. September2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Freitag, 15. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Samstag, 16. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

ab 11 Uhr Kulinarische Weinbergswanderung Siebeldingen mit dem Weingut Ökonomierat Rebholz
In der Weinlage „Im Sonnenschein“

Sonntag, 17. September 2018

Wurstmarkt Bad Dürkheim mit den Weingütern Karl Schaefer (Stand 30), Fitz-Ritter (Stand 28) und Pfeffingen (Stand 15)
Auf den Brühlwiesen

Samstag, 22. September 2018

11–16 Uhr GROSSE GEWÄCHS® Präsentation
Weingut Karl Schaefer, Bad Dürkheim

ab 11 Uhr Kellerführung „traditionsreiche Lagen“
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan (Anmeldung erforderlich)

Samstag, 29. September 2018

Ab 10 Uhr GG-Wanderung Ruppertsberg/Deidesheim
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan (Anmeldung erforderlich)

Oktober

Samstag, 6. Oktober 2018

12–17 Uhr Herbstprobiertage
Weingut Siegrist, Leinsweiler

ab 10 Uhr Wanderung durch den Deidesheimer Paradiesgarten
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan (Anmeldung erforderlich)

Samstag, 13 Oktober 2018

12–17 Uhr Herbstprobiertage
Weingut Siegrist, Leinsweiler

ab 11 Uhr Kellerführung
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan (Anmeldung erforderlich)

Samstag, 20. Oktober 2018

12–17 Uhr Herbstprobiertage
Weingut Siegrist, Leinsweiler

Samstag, 27. Oktober 2018

11–18 Uhr Herbstpräsentation, Weinberg- und Kellerführung
Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim

12–17 Uhr Herbstprobiertage
Weingut Siegrist, Leinsweiler

Sonntag, 28. Oktober 2018

11–18 Uhr Herbstpräsentation, Weinberg- und Kellerführung
Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim

11–17 Uhr Herbstpräsentation
Weingut Müller-Catoir, Haardt (Limitierte Teilnehmerzahl, Zugang nur für geladene Gäste nach Voranmeldung)

November

Samstag, 24. November 2018

16–20.30 Uhr Bassermann and Friends – Große Probe im Keller
Weingut Geh. Rat von Bassermann-Jordan, Deidesheim

ab 21 Uhr Jubiläumsparty „Rot-Weiß“ im Alten Kelterhaus
Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim (Anmeldung erforderlich)

11–17 Uhr Novembertage, Verkostung der neuen Rotweine und Gutssekte
Weingut Bergdolt, Duttweiler

Donnerstag, 29. November 2018

17–23 Uhr ADVENTSGLÜHEN mit Live-Musik und Weihnachtsmarkt
Weingut Karl Schaefer, Bad Dürkheim

Dezember

Samstag, 1. Dezember 2018

10–17 Uhr Wein-Wei(h)nacht
Weingut Pfeffingen, Bad Dürkheim

12–18 Uhr VDP.GROSSE GEWÄCHS® Tage
Weingut Rings, Freinsheim

Sonntag, 2. Dezember 2018

12–18 Uhr VDP.GROSSE GEWÄCHS® Tage
Weingut Rings, Freinsheim

Samstag, 15. Dezember 2018

13–18 Uhr Adventsweinprobe
Weingut von Winning, Deidesheim jeweils 14 & 16 Uhr Kellerführung (Anmeldung erforderlich)

10–17 Uhr Adventsverkostung
Weingut A. Christmann, Gimmeldingen

Sonntag, 16. Dezember 2018

13–18 Uhr Adventsweinprobe
Weingut von Winning, Deidesheim jeweils 14 & 16 Uhr Kellerführung (Anmeldung erforderlich)

10.–13. Mai

Pfälzer Maispitzen mit der Vinea Wachau

„Alles neu, macht der Mai!“ Der Jahrgang 2017 ist da und damit auch die Neugier wie er wohl schmeckt! Eine erste Gelegenheit zur Verkostung bieten die VDP.Winzer an dem verlängerten Christi Himmelfahrts-Wochenende in ihren Weingütern. Von Donnerstag, 10. Mai 2018 bis Sonntag, 13. Mai 2018 kann der neue Jahrgang probiert werden. Die Öffnungstage variiert je nach Weingut.

Einheitlich ist eine pfalzweite VDP.Verkostung am Samstag, 12. Mai 2018 von 11 bis 17 Uhr. An diesem Tag öffnen die VDP.Winzer von Schweigen bis Laumersheim ihre Güter und laden ein die ersten VDP.Pfälzer Maispitzen zu verkosten. Und noch mehr: Die Wachau ist an diesem Tag zu Gast. Neben den Pfälzer Weinen kommen auch die Weine der Winzer der Vinea Wachau ins Glas.

Die Vinea Wachau beschränkt sich darauf, ausschließlich Weine aus dem Anbaugebiet Wachau zu keltern. Die Winzer bekennen sich kompromisslos zu Qualität, Ursprung und Reinheit. Gegründet wurde die Vereinigung 1983, derzeit sind 200 Weinbaubetriebe Mitglied, die mit den geschützten Marken Steinfeder®, Federspiel® und Smaragd® höchste Qualitätsansprüche prägen und erfüllen.

Die Teilnahme am Samstag, den 12. Mai kostet 15 Euro pro Person. Das VDP.Pfälzer Maispitzen-Eintrittsband berechtigt zur Verkostung der bei den teilnehmenden Winzern angebotenen Weine. Die Bänder sind bei den Weingütern oder im Vorverkauf beim VDP.Pfalz unter info@vdp-Pfalz.de erhältlich. Vergünstigungen und Rabatte sind ausgeschlossen.

Die kompletten Öffnungszeiten der Weingüter vom 10. bis 14. Mai stehen im Kalender (siehe Seite 11)

10. Mai

VDP.Jahrgangsparty

„Simply the best“ heißt es wieder bei der VDP. Jahrgangsparty im Deidesheimer Hof – eine Mischung aus Verkostung, Gourmetfestival und Weinparty in einem außergewöhnlichen Ambiente. Die Jahrgangsparty ist der Start der Maispitzen. Die VDP.Weingüter präsentieren die einzigartige Vielfalt Pfälzer Weine an verschiedenen Genussständen. Die Küchen des Restaurants Sankt Urban und Schwarzer Hahn begleiten diese Weinpräsentation mit einem mehrgängigen „Fliegenden Büffet“ und kulinarischen Anlaufstationen wie Austern-Käse- und Kaffeebar.

Beginn ab 17:30 Uhr I Flying Dinner und Weinverkostung 145 €
Karten: Deidesheimer Hof I E-Mail: info@deidesheimerhof.de

4.–9. Juni

VDP.Genussnacht

Namhafte Mannheimer und Ludwigshafener Gastronomen und die Pfälzer VDP.Winzer laden zu einer berauschenden Genusswoche mit einem vielfältigen kulinarischen Programm ein. Auf der Tages- und Nachtordnung stehen köstliche Weindinner, kulturelle Veranstaltungen und stimmungsvolle Partys.

Weitere Informationen sowie eine Liste der teilnehmenden Restaurants und Winzer unter www.vdp-pfalz.de

14. September
17–19 Uhr

Präsentation der VDP.GROSSEN GEWÄCHSE®

Der 1. September ist in der Weinwelt der Startschuss für den neuen Jahrgang der VDP.GROSSEN GEWÄCHSE®. Wenige Tage später haben die Weinliebhaber die Möglichkeit den neuen Jahrgang erstmals in einer Gesamtschau zu verkosten. Die Präsentation findet im Gesellschaftshaus der BASF in Ludwigshafen statt. Beste Weinlagen, klassische Rebsorten und Winzer mit Persönlichkeit versprechen eine spannende und genussvolle Entdeckungsreise.

Kartenreservierung unter www.weinkeller.basf.com

Für Fachbesucher:

18. bis 20. März | Prowein, Messe Düsseldorf
29. und 30. April | Weinbörse, Rheingoldhalle Mainz*
02. September | Premiere der VDP.GROSSEN GEWÄCHSE®, Berlin*

* Diese VDP.Veranstaltungen richten sich ausschließlich an Wiederverkäufer aus Gastronomie und Fachhandel sowie an die Fachpresse. Eine Akkreditierung ist unter *http://www.vdp.de/de/fachbesucherverteiler/* nötig.

Unser Newsletter informiert Sie über alle Veranstaltungen, die 2018 in den VDP.Weingütern stattfinden. Einfach anmelden und kein Event verpassen: **info@vdp-pfalz.de**

Alle Termine finden Sie auch auf www.vdp-pfalz.de

Folgen Sie uns auch auf facebook

Das VDP.Pfalz Gewinnspiel

Das Wort Rebus kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „durch Dinge ersetzen“. Und genau darum geht es bei unseren Bilderrätseln. Durch Weglassen, Ändern oder Hinzufügen von Buchstaben oder Zeichen werden neue Wortsegmente gebildet. Diese ergeben das gesuchte Lösungswort, welches aus der Welt des Weins stammt. Nehmen Sie dabei die Abbildungen nicht zu wörtlich! **Viel Spaß beim Knobeln und Rätseln.**

Lösen Sie unsere Bilderrätsel und gewinnen Sie ein Weinpaket im Wert von **50 €**

+

1

+

2

+

3

Schicken Sie uns bis zum 15.11.2018 Ihre Lösungswörter per Mail an **info@vdp-pfalz.de** und gewinnen Sie mit etwas Glück das Weinpaket im Wert von 50 Euro.*

* Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die bei der Teilnahme das 18. Lebensjahr vollendet haben. Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des VDP.Pfalz und aller verbundenen Unternehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Teilnahmeschluss ist der 15.11.2018.

Benjamin Peifer eröffnet Restaurant Intense

Benjamin Peifer hat im Sommer 2017 sein Restaurant Intense in Kallstadt eröffnet und nur wenige Monate später erhielt er seinen ersten Stern. ★

Seine vielfach ausgezeichnete Küche kombiniert regionalen, intensiven Geschmack und lokale Produkte mit der Feinheit und Weltläufigkeit einer Spitzenküche, die nicht vor asiatischen Einflüssen und weitgereisten Produkten zurückschreckt. Für uns hat Benjamin Pfeifer den Pfälzer Klassiker Dampfnudeln und Woisoße zubereitet.

Pälzer Dampnudel un Woisoß

(Pfälzer Dampfnudel und Weinschaum)

Zutaten:

Für die Dampfnudel

- 750 g Mehl
- 80 g Puderzucker
- 18 g Salz
- 50 g neutrales Öl (Sonnenblume oder ähnliches)
- 2/3 Würfel Hefe
- 220 ml Milch
- 3 Eier
- 50 g Salzbutter

Für den Rieslingschaum

- 1 Liter Geflügelbrühe
- 1 Liter trockener Riesling
- 250 g Butter
- 20 g Crème Fraîche
- Sushiessig, Salz, Pfeffer
- 2 g Xanthan

Zubereitung: 30 Min.
Reifezeit: 12 Stunden

Die Dampfnudel

Am Vorabend aus den Zutaten mithilfe einer Küchenmaschine einen Teig kneten. Über Nacht bei 16 Grad in den Weinklimaschrank stellen. Am nächsten Morgen den Teig zu etwa 25 g schweren Teiglingen abwiegen und rund formen. In ein mit Trennfett eingesprühtes tiefes Blech geben und mit Folie und Alufolie luftdicht verschließen. 6 Stunden in den Klimaschrank stellen und dann bei 110 Grad im Ofen 45 Minuten garen. Mit Folie auskühlen lassen. Dann in Salzbutter mit geschlossenem Deckel braten.

Dazu passt am besten ein aromatischer Wein. Probieren Sie mal eine fruchtige Scheurebe.

Der Rieslingschaum

Geflügelbrühe und Riesling zusammen auf etwa 350 g einkochen. Mit Xanthan binden und mit Crème Fraîche und Butter aufmixen. Mit Sushiessig, Salz und Pfeffer abschmecken. Fein passieren und in einen Isi-Spender füllen. Bei 60 Grad bis zum Anrichten warm halten.

Wenn ich groß bin, möchte ich Winzer werden

Bild links: Praktischer Unterricht direkt im Weinberg an den Reben.
Bild rechts: blinde Weinverkostung

Weinberge pflanzen und pflegen, Trauben ernten und verarbeiten und letztendlich Weine füllen und vermarkten, das und vieles mehr lernen die Auszubildenden (Winzer), Studenten (Weinbau & Oenologie) und Praktikanten.

Derzeit erlernen rund 90 junge Menschen das Handwerk von der Pike auf in den 25 VDP. Weingütern.

Sabeth Sedlatschek (22) ist eine davon. Sie absolvierte gerade ihre Ausbildung zur Winzerin im Weingut Ökonomierat Rebholz in Siebeldingen. Der Berufswunsch entstand für die Hainfelderin schon sehr früh. Nach dem Abitur begann sie dann als Quereinsteigerin die Ausbildung: „Winzerin zu sein hat viele Facetten – angefangen von der Arbeit im Feld, in der Natur, über den Keller bis hin zum Verkauf und Messen! Es erwartet einen jeden Tag etwas Neues.“ Spannend sei auch das Produkt Wein in der kompletten Entstehung zu begleiten – von der Pflanzung bis zur Füllung! Für ihre Ausbildung entschied sie sich bewusst für einen VDP.Betrieb: „Ich wollte unbedingt in einen Betrieb, der mit einem hohen Qualitätsstandard arbeitet, immer nach Neuem strebt, aber trotzdem traditionell arbeitet.“ Sedlatscheck will ihr Wissen nun noch weiter vertiefen und hat gerade ein Studium für Weinbau & Oenologie begonnen.

Auch Patrick Müller (33) hat die Winzer-Ausbildung vor gut 10 Jahren durchlaufen. Anschließend hat er noch den Wirtschafter und Meister absolviert. Seit 2008 arbeitet er im Weingut Karl Schaefer in Bad Dürkheim und ist dort für den Außenbetrieb verantwortlich. „Das reizvollste an dem Beruf ist auf jeden Fall die Arbeit mit der Natur und die Vielseitigkeit, die der Beruf mit sich bringt. Man wechselt ständig zwischen Keller, Weinberg, Lager/Versand und hat durch Messen und Veranstaltungen immer mal wieder Kontakt zu den Kunden“, so Müller. Er erinnert sich gerne an seine Schulzeit zurück: „Die Weinwelt ist ein großes Netzwerk. Man lernt viele Leute aus unterschiedlichen Regionen und Ländern kennen – einige Kontakte bestehen noch heute. Das Interesse am Wein verbindet einfach.“

„Das reizvollste an dem Beruf ist auf jeden Fall die Arbeit mit der Natur und die Vielseitigkeit.“

Patrick Müller

„Winzerin zu sein hat viele Facetten. Es erwartet einen jeden Tag etwas Neues.“

Sabeth Sedlatschek

Dass Wein ein Kommunikationsvehikel ist, weiß auch Philipp Michael (26), der nach seinem Studium Weinbau & Oenologie nun im Vertrieb des Weingutes Georg Mosbacher in Forst arbeitet. „Gerade im Bereich Vetrieb/Marketing ist ein breit gefächertes Weinnetzwerk wichtig“, so Michael. Mit dem dualen Studium am Weincampus sammelte Michael als Quereinsteiger seine praktischen Erfahrungen. Bei Praxisprojekten, Studienfahrten und Exkursionen konnte man einige Einblicke in die Weingüter gewinnen.

„Gerade im Bereich Vetrieb/Marketing ist ein breit gefächertes Weinnetzwerk wichtig“

Philipp Michael

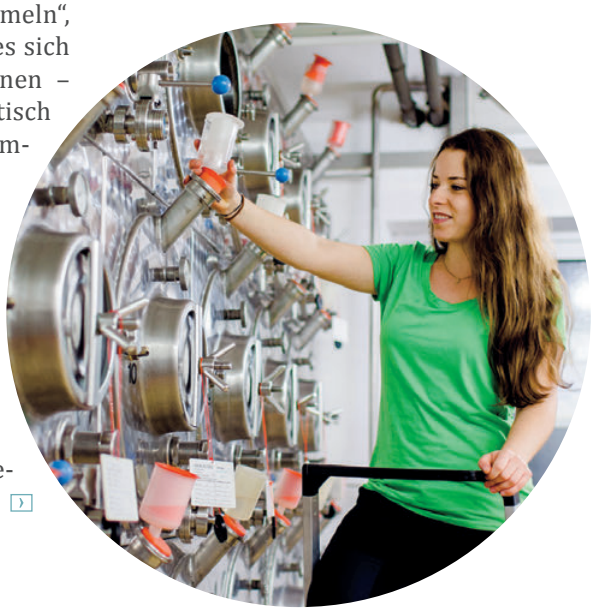
Franz Wehrheim (30) ist in dem gleichnamigen Weingut in Birkweiler groß geworden. Für ihn war schon früh sicher, dass er in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters treten möchte. Er entschied sich für den Studiengang Weinbau & Oenologie und ist gerade in den Endzügen des MBA in Wine Sustainability and Sales. „Für mich war die Praxiseinbindung entscheidend. Letztlich ist Weinbau ein Handwerk. Durch das duale Studium konnte ich schon fünf Jahre Betriebserfahrung sammeln“, so Wehrheim. Natürlich helfe es sich in der Theorie gut auszukennen – jedoch muss ein Winzer praktisch in der Lage sein das Gelernte umzusetzen.

Seine Erinnerung an die Studienzeit: „Wein und Weinbau ist eine emotionale Sache. Die Gemeinschaft brennt für das Produkt Wein. Folglich haben alle einen gemeinsamen Nenner. Ich habe nach wie vor einen guten Kontakt zu vielen Ehemaligen“.

„Durch das duale Studium konnte ich schon fünf Jahre Betriebserfahrung sammeln“

Franz Wehrheim

Bild oben: Arbeit im Weingut: Präsentation des Jahrgangs
Bild unten: Technische Arbeiten im Weinkeller



96 Prozent der VDP.Betriebe in der Pfalz bilden aus und sind sogenannte Kooperationsbetriebe zu der Weinbauschule am DLR Rheinpfalz und dem Weincampus in Neustadt.

Während des praktischen Teils wohnen die Auszubildenden oder die Studenten teilweise auf dem Weingut und nehmen am Leben der Winzerfamilie teil. Die oft auch körperlich anstrengende Arbeit stellt für die jungen Menschen eine Umstellung und Herausforderung dar. Nicht jeder ist dem gewachsen, doch die Zahl der Abbrecher ist trotzdem gering, denn die Arbeit in den Weinbergen und im Weingut selbst kann auch sehr erfüllend sein.

Die Ausbildung in der Berufsschule oder das Studium am Weincampus legt die theoretischen Grundlagen, die Praxis erfolgt im Weingut. Wie werden Reben geschnitten und gebogen, wie muss der Boden bearbeitet, was muss bei der Lese beachtet werden, wie setzt sich die Arbeit im Weinkeller fort? Die Tätigkeit eines Winzers ist komplex und anspruchsvoll und die Zeit, die die Azubis, Praktikanten und Studenten auf den Weingütern zubringen, bedeutet immer neue Informationen und Facetten, die vermittelt werden.

Zugleich sind jedoch auch die „Alten Hasen“ vonnöten, die ihren Schatz an Wissen und Erfahrungen weitergeben – wie Uli Mell (60) vom Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan. Seit 1996 ist er dort Betriebsleiter. „In der Schule lernen die Auszubildenden die Theorie und das Fachwissen“, sagt er. „Aber beim Wein braucht man viel mehr – nämlich Bauchgefühl und Erfahrung. Ich brauche ein gutes Gefühl, um mit dem Wein arbeiten zu können. Das ist auch für die Azubis spannend. Außerdem wird in den Betrieben der Blick für die Natur geschärft. Da gilt es die Augen offen zu halten, damit alles im Einklang steht und das Endprodukt so optimal wie möglich wird. Das kann man nicht aus dem Schulbuch lernen, das muss man spüren.“

Uli Mell ist auch Prüfer bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen der Azubis. Er prüft den praktischen Teil in den Bereichen Keller und Vermarktung. Aufgaben im Keller sind z. B. die Weine zu filtrieren, zu probieren und Fehler zu entdecken. Im Bereich Vermarktung schlüpft der Prüfer in die Rolle eines Neukunden oder Händlers. Der Azubi muss dann den Wein vorstellen und den Käufer dafür begeistern.

Uli Mells Empfehlung ist es, ein paar Wanderjahre einzulegen, bevor man sich niederlässt. Er hält es für wichtig, verschiedene Strukturen – auch im Ausland – kennenzulernen. Den Austausch mit der Jugend findet er nach wie vor spannend. Gerade durch die vielen Stationen bringen die Studenten neue Erfahrungen und Wissen mit, das auch für Alte Hasen interessant ist.

„Nicht nur Theorie und Fachwissen, beim Wein braucht man Bauchgefühl und Erfahrung“

Uli Mell

Ulli Mell vom Weingut Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan

Die Winzer-Schmieden

Die nationale und internationale Weinwirtschaft benötigt immer mehr praktisch und theoretisch sehr gut ausgebildete Führungskräfte. Dies führte 2009 zur Gründung des Weincampus Neustadt – der Name wurde der Einrichtung 2012 mit der Verabschiedung der ersten Absolventen verliehen.

WISSENERFAHRUNGPASSION

WEINCAMPUS NEUSTADT

Forschung in Weinbau und Oenologie

dualer Bachelor-Studiengang Weinbau und Oenologie

berufsbegleitender Masterstudiengang MBA Wine, Sustainability and Sales

Sitz der Weinbau-berufsschule für duale Ausbildungen

WEINCAMPUS NEUSTADT

www.weincampus-neustadt.de

Bewerbungen können ganzjährig eingereicht werden. Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist jährlich der 15. Juni.

Foto: DLR Rheinpfalz

Der Weincampus ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Hochschulen Ludwigshafen, Bingen und Kaiserslautern. Das Aufgabengebiet umfasst den dualen Bachelor-Studiengang Weinbau und Oenologie – der in dieser Form einmalig in Deutschland ist – sowie den berufsbegleitenden Masterstudiengang MBA Wine, Sustainability and Sales, als auch Forschung in Weinbau und Oenologie.

Neustadt an der Weinstraße wurde nicht ohne Grund als Studienort gewählt: Auf dem Campus befinden sich das Staatsweingut mit Johannitergut und das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, welches auf über 100 Jahre erfolgreiche Weinforschung und Winzerausbildung zurückblicken kann. Ein Jahr nach der Gründung konnte der Weincampus bereits 51 Studienanfänger begrüßen. Schon zu diesem Zeitpunkt zeigte sich, dass die Verknüpfung von Berufsausbildung und Bachelorstudium junge Menschen in ganz Deutschland anspricht. Mittlerweile genießt der Weincampus national und international einen ausgezeichneten Ruf. Kennzeichen sind zufriedene Studierende, gute Karrierechancen nach dem Abschluss und eine erstklassige Verzahnung von Praxis, Wissenschaft und Forschung.

Auf dem Gelände des Weincampus befindet sich auch die Weinbauschule. Sie ist als Berufsschule Bestandteil der dualen Ausbildung. Drei Jahre dauert hier in der Regel die Ausbildung zum Winzer, bei der Weinbauschule und Ausbildungsbetrieb zusammenwirken. Wer diese Ausbildung durchläuft, um Winzer zu werden, schließt einen Ausbildungsvertrag mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Der Unterricht in der Weinbauschule ist dann ein Pflichtunterricht. Er erfolgt normalerweise in einwöchigem Blockunterricht an insgesamt 13 Unterrichtswochen pro Jahr.

Die Inhalte des Unterrichts umfassen die gesamte Bandbreite des Berufsbildes. Vermittelt werden etwa Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes, das Mitgestalten sozialer Beziehungen, Arbeits- und Tarifrecht, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Natur- und Umweltschutz sowie Techniken und Organisation der betrieblichen Arbeit und Produktion.

„Hier bewährt sich die Einheit von Lehre, Beratung und Forschung."

Dr. Ulrich Fischer

Prof. Dr. Ulrich Fischer leitet das Institut für Weinbau und Oenologie am DLR Rheinpfalz. Er ist der Ansicht, dass der enge Kontakt der Lehrenden mit den Praxisbetrieben und ihren Problemen eine sehr praxisorientierte Ausbildung in Neustadt ermöglicht, sei es in der Berufsschule, Fachschule, den B.Sc. und MBA Studiengängen oder bei den Doktoranden in der angewandten Forschung.

„Hier bewährt sich die Einheit von Lehre, Beratung und Forschung, die viele ausländische Ausbildungsinstitutionen und Besucher spannend finden und auch etwas neidvoll anerkennen", sagt er während eines Gesprächs in der Weinbauschule. „Es wird das neueste Wissen aus Versuchswesen und Forschung vermittelt, es fließen aber auch die Erfahrungen der Betriebe in die Lehre ein, die in hohem Maße von Lehr- und Beratungskräften bestritten wird."

Der Beruf des Winzers ist mit viel Gefühl und Leidenschaft verbunden, benötigt jedoch eine solide theoretische Basis. Diese wird am Weincampus und an der Weinbauschule vermittelt und das mit großem Erfolg. Das Zusammenwirken von Theorie und Praxis hat sich bewährt und findet seinen Niederschlag in Spitzenweinen, die die Pfalz hervorbringt.

Prof. Dr. Ulrich Fischer, Leiter des Insituts für Weinbau und Oenologie am DLR Rheinpfalz.

Herkunftsgeprägte Weinkultur und strikte Qualitätsstandards

Kulturbeseelte und herkunftsgeprägte Spitzenweine hervorbringen – das ist die Qualitätsphilosophie des VDPs. Die Maxime des VDP ist höchste Qualität und findet ihren Ausdruck in acht Grundsätzen, die seiner Arbeit zugrunde liegen.

Neben dem Streben nach Qualität ist die grundlegende Voraussetzung für einen Spitzenwein seine Herkunft – die topografische Lage, der Boden, das Klima sowie das Mikroklima. Die Weinberglagen der Mitglieder sind deshalb klassifiziert – je höher ihre Güte, umso strenger die Richtlinien. Die königlich-bayrische Bodenbewertung von 1827–1837 ist hier zum einen der Bewertungsmaßstab, zum anderen erfolgt die Anerkennung aufgrund erwiesener Spitzenqualität durch nachhaltige Produktion von herausragenden Qualitäten.

Zugleich erteilt der VDP der Massenproduktion, die auf Gewinnmaximierung ausgerichtet ist, eine klare Absage. Die Mitglieder mindern ihren Rebenertrag und gewinnen dadurch Aroma, Mineralien und Fruchtsüße in den Trauben. Der Gesamtertrag des Weingutes liegt bei maximal 75hl pro Hektar. Je höher die Klassifikationsstufen steigen, desto geringer sind die Erträge. VDP.GROSSE GEWÄCHSE® besitzen einen Ertrag von höchstens 50hl pro Hektar.

Damit verbunden sind Ruhe und Gelassenheit, die den Weinen gegönnt werden. Sowohl am Rebstock als auch im Keller erhalten die Weine die Zeit, die sie brauchen. Dadurch können die Weine reifen und sich entfalten.

Außerdem wird größtenteils die Handlese bevorzugt – bei der VDP. ERSTE LAGE® und der VDP.GROSSE LAGE® ist sie sogar vorgeschrieben.

Darüber hinaus verstehen die Mitglieder des VDP sich nicht nur als Handwerker, sondern auch als Künstler. Das Hervorbringen eines großen Weines ist ein Prozess, der mit dem künstlerischen Schaffen eines Komponisten vergleichbar ist. Nur so können authentische Weine mit Stil und Persönlichkeit entstehen.

Das Reifen eines Weines ist ein Vorgang, der in der Natur verwurzelt ist und im Einklang mit ihr stehen sollte. Der Weinbau des VDP ist deshalb mindestens kontrolliert umweltschonend (KUW). Zudem sind 2/3 der Weinbaubetriebe der Pfalz bio-zertifiziert und arbeiten ökologisch und

Foto: Jens Wittwer, www.weinkrake.com

bio-dynamisch. Damit liegt der VDP. Pfalz deutschlandweit auf Platz 1.

Das Terroir muss möglichst klar und eindeutig zum Ausdruck kommen. Die Pfalz hat gebietstypische Rebsorten definiert, die 80 Prozent der Anbaufläche ausmachen. Der VDP.Pfalz konzentriert sich auf traditionelle Rebsorten wie Riesling und die Burgundersorten.

Um Weine zu erzeugen, die diesem Anspruch genügen, folgen die Weingüter einem Reglement, das die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft und das Recht auf Verbleiben im VDP streng regelt. Dazu gehören auch regelmäßige Betriebsprüfungen, die jeden Winzerbetrieb auf Herz und Nieren prüfen.

MITGLIEDSCHAFT BEIM VDP

Um eine Mitgliedschaft im VDP kann man sich nicht bewerben. Nur wer durch herausragende Arbeit über Jahre hinweg national und international auf sich aufmerksam macht, wird vom VDP zur Mitgliedschaft eingeladen. Wenn ein Betrieb den Ansprüchen nicht mehr genügt, kann die Mitgliedschaft im VDP auch wieder enden.

Der Hochsommer ist die Zeit der Betriebsprüfungen

Es ist Juli. Jürgen Düringer vom Weingut Georg Mosbacher und zwei Beisitzer sowie die Geschäftsstelle des VDP.Pfalz sind auf dem Weingut Fitz-Ritter. Es ist Zeit für die alle fünf Jahre in allen 25 Weingütern des VDP.Pfalz stattfindende turnusmäßige Betriebsprüfung, bei der die Einhaltung der VDP-Regularien überprüft werden.

Die Prüfungen führt der Verband in dieser Form seit 2002 durch. „Durch die strengen und stringenten Kontrollen haben wir zwischenzeitlich einen hohen und homogenen Standard in der Pfalz“, so Düringer. Werden Defizite festgestellt, werden Zielvereinbarungen geschlossen oder auch ein Betriebscoaching durchgeführt. Erstes Ziel ist es jedoch immer, die Mitgliedsbetriebe zu beraten und zu unterstützen. Dadurch soll letztendlich die Mitgliedschaft gefördert und erhalten bleiben. Jedoch gab es schon Fälle, in denen sich der VDP und ein Weingut getrennt haben.

„Es macht nicht immer Freude, Kollegen oder gute Freunde zu kontrollieren und Schwachstellen aufzuzeigen“, sagt Jürgen Düringer, der den Vorsitz bei der Prüfung führt. „Aber der VDP ist eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Qualitätsphilosophie – und diese funktioniert nur, wenn sie auch alle Mitgliedsbetriebe verinnerlichen und leben.“

Die Prüfung beginnt. Zuerst wird die Einhaltung der allgemeinen Regeln geprüft. Erster Punkt ist die Reputation des Weingutes. Nach den Statuten sollte ein VDP.Weingut einen guten Ruf und ein allgemeines Ansehen haben. Dabei werden die Bewertungen in den Weinführern und Fachzeitschriften, die Teilnahme an Wettbewerben und die Listung in Restaurants angeschaut.

Weiter wird untersucht, ob sich das Mitglied aktiv in die Gemeinschaft einbringt, und ob es sich an Präsentationen und Veranstaltungen beteiligt. Johann Fitz ist Mitglied des Werbeausschusses und sein Gut ist auch eine sehr gut gebuchte Eventlocation, die auch für Veranstaltungen des VDP genutzt wird.

Die nächsten Fragen betreffen die Größe des Weinguts, Besitz von VDP.ERSTEN LAGEN® und VDP.GROSSEN LAGEN® aber auch beispielsweise den Ausbildungsstand der Mitarbeiter in den führenden Positionen.

Der nächste Teil behandelt den eventuellen Zukauf von Weinen. Kauft ein VDP.Weingut fremde Trauben zu, so dürfen später die Weine daraus nicht als VDP.Weine verkauft werden. Werden Trauben regelmäßig und nachhaltig zugekauft, verlangt der VDP ein separates Unternehmen mit eigener Betriebsnummer und einer deutlich differenzierten Ausstattung, die als eigene Linie erkennbar ist.

In Teil 3 der Prüfung geht es um die Klassifikation der Weine. Verwendet das Weingut die allgemeinen VDP. Klassifikationsregeln und sortiert die Weine anhand der Klassifikationspyramide? Johann Fitz muss Rede und Antwort stehen. Die Prüfungskommission begutachtet das komplette Sortiment des Weingutes.

Dann geht es weiter mit der Verwendung des Verbandszeichens. Sind sie auf der Flaschenkapsel, auf Drucksachen, Geschäftspapieren und Preislisten satzungsgemäß angebracht? Die Kommission geht alle Punkte sorgfältig durch, prüft Unterlagen und stellt Fragen.

Nach zwei Stunden hat die Kommission Kleinigkeiten festgestellt, die ohne größeren Aufwand zu beheben sind: Bei einem Wein fehlt die Banderole mit dem VDP.Schriftzug und eine Bezeichnung in der Preisliste soll ergänzt werden. Ansonsten besteht Johann Fitz alle Teile dieser Prüfungen.

Es folgt ein Rundgang durch das Weingut mit seinem klassizistischen Gutshaus und dem prämierten Gutspark. Die Gebäude sind ordentlich und gepflegt. Neu angeschaffte Maschinen werden begutachtet. Johann Fitz berichtet, dass ein Neubau des Kellers geplant ist. Die komplette kellerwirtschaftliche Einrichtung wird künftig ebenerdig sein. So ist ein effizienteres und schonenderes Arbeiten möglich.

Zuletzt geht es noch durch die Weinberge: Die Frage ist, ob die Weinberge fachgerecht und umweltschonend bearbeitet werden. Das Weingut Fitz-Ritter ist öko-zertifiziert, deshalb werden die Weinberge von den Öko-Prüfstellen überwacht und jährlich streng kontrolliert. Sie sind in tadellosem Zustand.

Bestandteil der Betriebsprüfung ist auch die jährliche Weinprüfung, bei der ein repräsentativer Querschnitt der Weine ausgewählt und blind verkostet wird.

Flaschen mit dem Logo GG (VDP.GROSSES GEWÄCHS®)

Wann wird ein Wein ein VDP.GROSSES GEWÄCHS®?

VDP.GROSSE GEWÄCHSE® besitzen das höchste Gütesiegel des VDPs. Bis ein Wein dieses Logo tragen darf, muss er jedoch mehrere Prüfstellen durchlaufen.

Nach Einführung der herkunftsbezogenen VDP.Klassifikation wurden in der Pfalz alle potentiellen Lagen begutachtet und klassifiziert. Dabei war unter anderem auch die königlich-bayrische Bodenbewertung von 1828 – 1837 maßgebend. Schon damals wurden beispielsweise den Lagen Ungeheuer, Kirchenstück und Pechstein eine hohe Bonität zugeschrieben.

Aktuell sind in der Pfalz knapp 50 Lagen als VDP.GROSSE LAGEN® klassifiziert. Die Flächen sind parzellengenau abgegrenzt und mit den Flurnummern erfasst. In den Weinbergen herrschen optimale Wachstumsbedingungen für Spitzenweine. Ebenso stammen aus diesen Lagen Weine, die eine nachhaltige Reife aufgewiesen haben.

Sollen neue Flächen als VDP.GROSSE LAGEN® klassifiziert werden, so müssen diese sich erst nachhaltig beweisen. Die Flächen werden von einer Kommission begutachtet, dabei sind die Geologie, Topografie aber auch die Historie entscheidend. Weiter wird eine Vertikale von mindestens 5 Jahrgängen verkostet um das Reifepotential der Lage zu erkennen und beurteilen zu können.

In der Pfalz sind nur die Rebsorten Riesling, Weißburgunder und Spätburgunder als VDP.GROSSE GEWÄCHSE® zugelassen. Und: Jedes Weingut kann pro Lage und Rebsorte nur ein VDP. GROSSES GEWÄCHS® erzeugen.

Während der gesamten Vegetationsperiode und besonders vor der Lese werden die qualitätsorientierte Arbeit im Weinberg und insbesondere das Ertragsniveau überwacht. In der Pfalz gibt es Obmänner, die diese Flächen begehen und ggf. Hinweise zum Ertragspotential – Anschnitt oder ertragsreduzierende Maßnahmen – geben. Die Erntemenge ist auf einen Ertrag von maximal 50 hl pro Hektar beschränkt.

Die Weinlese kann beginnen, wenn das natürliche Mostgewicht eine gewisse Reife aufweist. Es soll in der Pfalz für Riesling bei mindestens 90° Grad Öchsle und für Burgunder bei mindestens 92° Grad Öchsle liegen. Der Weinbau wird jedoch von der Natur und vor allen Dingen vom Wetter bestimmt. Deshalb lässt sich nicht immer vermeiden, dass jahrgangsbedingte Abweichungen auftreten können.

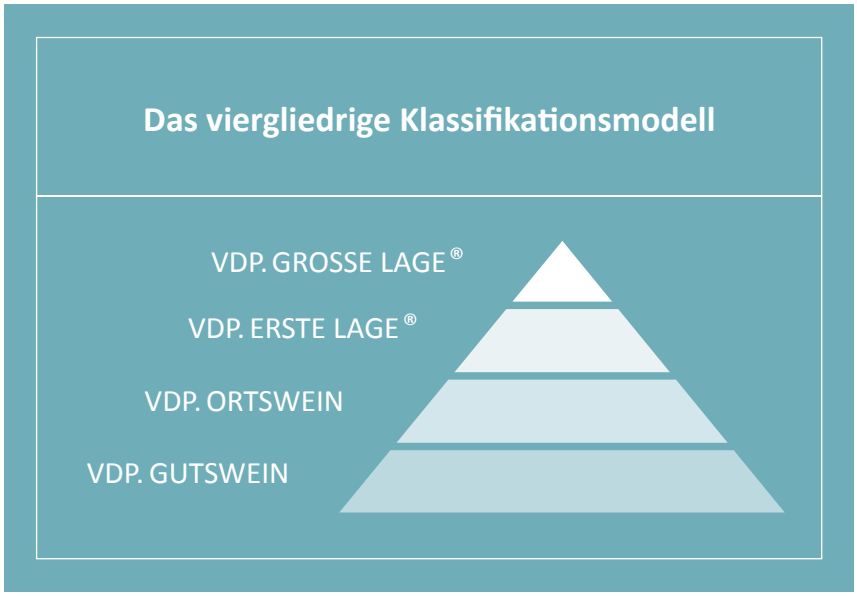
Die Trauben werden selektiv und ausschließlich mit der Hand gelesen. Die Weine werden dann mittels traditioneller Produktionsverfahren erzeugt. Eine Anreicherung bei Weißweinen ist nicht erlaubt.

Im folgenden Frühjahr, wenn die Weine fast fertig sind beginnen die sensorischen Prüfungen. Sechs Prüfer bewerten die vorgesehenen Weine. Zuerst findet eine Fassprobe statt, d. h. es wird eine Probe direkt aus dem Fass entnommen. Wenn diese bestanden ist, werden die Weine abgefüllt und es schließt sich eine Füllprobe, d. h. eine Probe aus der Flasche an. Die Weine werden verdeckt geprüft. Sie besitzen keine sichtbare Ausstattung, sind nummeriert und die Prüfer erhalten Angaben über Jahrgang und Rebsorte.

Die sensorische Weinprüfung, auch organoleptische Prüfung genannt, gliedert sich in verschiedene Kriterien wie Aussehen, Klarheit, Geruch (olfaktorische Prüfung) und Geschmack (gustatorische Prüfung). Jedem Weingut wird ein eigener Stil zugestanden. Geprüft werden aber Sauberkeit, Fehlerfreiheit und untypischer Geschmack.

Die Weine werden in Gruppen probiert, anschließend diskutiert und bewertet. Bei der Beanstandung eines Weines wird eine Konterflasche, d. h. eine zweite Flasche desselben Weines geöffnet, um zu verhindern, dass sich der Fehler nur auf eine bestimmte Flasche bezieht.

Die Ergebnisse der Prüfung sind vertraulich. Sie werden schriftlich dem Weingut mitgeteilt. Seit 15 Jahren existiert das Statut zur Klassifikation von VDP.GROSSEN GEWÄCHSEN® in dieser Form und die produzierten Weine geben diesem Vorgehen recht. Zusammen mit den Qualitätsstandards, den Betriebsprüfungen und dem strengen Reglement arbeitet der VDP.Pfalz stetig an seiner immer wieder neuen Zielsetzung: Regionale Weine von Geltung hervorzubringen.



Die viergliedrige VDP.Klassifikation ist der Schlüssel zur herkunftsgeprägten Weinkultur in Deutschland.

Weine aus VDP.GROSSEN LAGEN® tragen eine entsprechende Auszeichnung auf der Kapsel

Kennzeichnung

Trockene Weine aus VDP.GROSSER LAGE® werden als VDP.GROSSES GEWÄCHS® bezeichnet und in einer speziellen Flasche mit GG-Trauben-Logo als Glasprägung abgefüllt. Ein Wein aus VDP.GROSSER LAGE® trägt neben dem Namen des Weinguts und der Rebsorte den Lagennamen ohne Ortsnamen als Hinweis auf seine Herkunft auf dem Etikett. Jeder Wein aus VDP.GROSSER LAGE® trägt eine entsprechende Kennzeichnung auf der Kapsel.

Vermarktung

Die Weißweine unter den VDP.GROSSEN GEWÄCHSEN® werden erst nach etwa einjähriger Reife ab dem 1. September auf den Markt gebracht. Und die Rotweine reifen noch ein Jahr länger – davon mindestens 12 Monate im Eichenfass – und werden erst ab dem 1. September des zweiten auf die Lese folgenden Kalenderjahres für den Verkauf frei gegeben.

PIONIERE, LEBENSFREUDLER, VISIONÄRE, GLÜCKSJÄGER, REIZFIGUREN, FROHNATUREN, ZEITGEISTERKENNER.

Echte Pfälzer Winzer. Die besten von ihnen bilden den VDP.Pfalz. 25 begnadete Einzelkönner, die ein Ziel vereint: Das kompromisslose Streben nach unverfälschtem Weingenuss. Höchste Zeit sie an dieser Stelle vorzustellen und zu Wort kommen zu lassen.

Entkorkt: Winzer sprechen in aller Offenheit und mit viel persönlicher Note über ihr Handwerk.

Acham-Magin

Mitglied: seit 1908
Inhaberin:
Anna-Barbara Acham
Rebfläche: 10 ha
Jahresproduktion:
70.000 Flaschen

Das Traditionsgut blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Bereits 1711 wurde es auf den Trümmern des im orleanischen Erbfolgekrieg zerstörten Forst an der Weinstraße aufgebaut. Bis heute wird es als Familienweingut geführt. Die großartigen Böden und kleinklimatischen Verhältnisse in Forst haben den Rieslinganbau schon immer begünstigt. Mit ihren Gewächsen zeigen Inhaber Anna-Barbara Acham und Vinzenz Troesch immer wieder die Fähigkeit, die typischen Merkmale der Forster Einzellagen herauszuarbeiten. Seit 2006 bewirtschaften sie ihre Weinberge ökologisch, um die Grundsatzphilosophie der Erzeugung naturreinen Weins in die Tat umzusetzen.

Kontakt:
Anna-Barbara Acham
Weinstraße 67
67147 Forst a.d.W.
Tel.: +49 (0) 6326 / 3 15
Fax: +49 (0) 6326 / 62 32
info@acham-magin.de
www.acham-magin.de

Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan

Mitglied: seit 1908
Inhaberin:
Jana Niederberger
Rebfläche: 49 ha
Jahresproduktion:
450.000 Flaschen

Seit seiner Gründung 1718 gingen die Geschicke des Guts durch die Hände vieler hoch angesehener Männer. Ludwig Andreas Jordan war Abgeordneter im Reichstag, Ludwig von Bassermann-Jordan war wesentlich am ersten deutschen Weingesetz beteiligt und Dr. Friedrich von Bassermann-Jordan ist der Autor des Standardwerks „Der Deutsche Weinbau“. Über die Jahrhunderte wurde beharrlich an qualitätssteigernden Anbaumethoden gearbeitet – stets innovativ, aber immer kulturbewahrend. Das Ergebnis sind kristallklare, moderne, primärfruchtige Rieslinge, die stilprägend für die ganze Region sind.

Kontakt:
Geschäftsführer:
Ulrich Mell & Gunther Hauck
Kirchgasse 10
67146 Deidesheim
Tel.: +49 (0) 6326 / 60 06
Fax: +49 (0) 6326/60 08
info@bassermann-jordan.de
www.bassermann-jordan.de

Friedrich Becker

Mitglied: seit 2000
Inhaber:
Friedrich Becker
Rebfläche: 24 ha
Jahresproduktion:
100.000 Flaschen

Friedrich Becker stand schon immer mit einem Bein in Frankreich. Nicht nur weil seine Weine sowohl auf deutschem als auch auf französischem Boden wachsen. Auch weil sein besonderes Interesse an den großen Weinen der Bourgogne ihn zu ständigen Verbesserungen an seinen eigenen Rotweinen anstachelte. Seine Spätburgunder sind bei aller Dichte und Finesse fleischig und emotional, entstehen sie doch „aus dem Bauch“ heraus, wie der Altmeister verrät. Sieben mal in Folge war laut Gault Millau sein Pinot Noir der beste Rotwein seines Jahrgangs in ganz Deutschland. Ähnlich dominierend ist wohl kein zweiter Rotweinwinzer auf der Welt!

Kontakt:
Friedrich & Friedrich Wilhelm Becker
Hauptstraße 29
76889 Schweigen
Tel.: +49 (0) 6342 / 2 90
Fax: +49 (0) 6342/ 61 48
wein@friedrichbecker.de
www.friedrichbecker.de

Bergdolt – Klostergut St. Lamprecht

Mitglied: seit 1993
Inhaber:
Rainer Bergdolt
Rebfläche: 25 ha
Jahresproduktion:
150.000 Flaschen

Im Jahr 1754 wurde das ehemalige Hofgut des Klosters St. Lamprecht und spätere Heidelberger Universitätsgut von Jakob Bergdolt übernommen. Seit seiner Gründung ist Qualitätsstreben eine entscheidende Motivation. Die Familie Bergdolt bewirtschaftet nach den Grundsätzen des ökologischen Weinanbaus mit viel Hingabe den alten Familienbesitz. Überregional bekannt wurde das Weingut durch seine Weißburgunder aus dem Mandelberg, die durch ihren filigranen, ja fast coolen Charakter einzigartig sind. Aber auch die Rieslinge und Spätburgunder genießen hohes Ansehen und weisen zahlreiche Erfolge auf. Besonders hervorzuheben ist die große Auswahl an Schaumweinen.

Kontakt:
Rainer & Carolin Bergdolt
Dudostraße 17
67435 Neustadt-Duttweiler
Tel.: +49 (0)6327/50 27
Fax: +49 (0)6327/17 84
info@weingut-bergdolt.de
www.weingut-bergdolt.de

Bernhart

Mitglied: seit 2004
Inhaber:
Gerd Bernhart
Rebfläche: 16,4 ha
Jahresproduktion:
110.000 Flaschen

Der Grundstein für das heutige Weingut wurde um 1900 mit dem Kauf von Weinbergen in Wissembourg gelegt. Deshalb befinden sich zwei Drittel der Rebflächen auf elsässischem Boden. Der heute noch im Gut aktive „Senior“ Willi Bernhart wagte 1971 mit Flaschenwein den Sprung in die Selbstständigkeit. Sein Sohn Gerd schaffte 1996 „den Durchbruch“ mit einem Sieg beim Deutschen Rotweinpreis. Seither ist er vor allem für seine Rotweine bekannt. Doch auch die Weißweine überzeugen mit Konzentration, Kraft und Fülle. Die Stärke des Weinguts sind trockene Weine aus Burgundersorten. 2012 hat die Familie den Schritt gewagt, auf ökologischen Anbau umzustellen.

Kontakt:
Gerd Bernhart
Hauptstraße 8
76889 Schweigen
Tel.: +49 (0)6342/72 02
Fax: +49 (0)6342/63 96
info@weingut-bernhart.de
www.weingut-bernhart.de

Reichsrat von Buhl

Mitglied: seit 1908
Inhaberin:
Jana Niederberger
Rebfläche: 52 ha
Jahresproduktion:
320.000 Flaschen

Seit der Gründung 1849 zählt das Weingut Reichsrat von Buhl zum Kreis der renommiertesten Weingüter Deutschlands. Legendär ist z.B. das Zitat Bismarcks („dieses Ungeheuer schmeckt mir ungeheuer"), zahlreich die Auszeichnungen. Mit der Zielsetzung, diesem Erbe auch heute gerecht zu werden und optimale Bedingungen für die Gewinnung edelster Weinqualitäten zu schaffen, wurde das Optimum in Kellertechnik und Außenbetrieb investiert. Seit dem Jahrgang 2013 zeichnet ein neues Führungsteam um die international anerkannten Weinexperten Richard Grosche und Mathieu Kauffmann für die hohe Qualität der von Buhl Weine verantwortlich.

Kontakt:

Weingut Reichsrat von Buhl
Geschäftsführer: Richard Grosche
Weinstraße 18 – 24
67146 Deidesheim
Tel.: +49 (0)6326/9 65 00
Fax: +49 (0)6326/96 50 12
info@von-buhl.de

Dr. Bürklin-Wolf

Mitglied: seit 1908
Inhaberin:
Bettina Bürklin-von Guradze
Rebfläche: 86 ha
Jahresproduktion:
500.000 Flaschen

Seine heutige Größe und weltweite Bekanntheit erreichte das bereits 1597 gegründete Weingut Ende des 19. Jahrhunderts unter Geheimrat Dr. Albert Bürklin. Seit jeher gilt das Gut als Vordenker und Wegbereiter von Veränderungen. So stellt sich die heutige Eigentümerin, Bettina Bürklin-von Guradze, mit der frühen Klassifikation der Weinbergslagen nach burgundischem Vorbild und der Umstellung der gesamten Weinbergsfläche auf biodynamische Bewirtschaftung schon früh modernen Entwicklungen im deutschen Weinbau. Die Rückbesinnung auf den Begriff Terroir ist für sie nicht einfach ein Lippenbekenntnis, sondern seit vielen Jahren Ausdruck des Respekts für Boden und Natur.

Kontakt:

Bettina Bürklin-von Guradze
Weinstraße 65
67157 Wachenheim a.d.W.
Tel.: +49 (0)6322/9 53 30
Fax: +49 (0)6322/95 33 30
bb@buerklin-wolf.de
www.buerklin-wolf.de

A. Christmann

Mitglied: seit 1994
Inhaber:
Steffen Christmann
Rebfläche: 21 ha
Jahresproduktion:
160.000 Flaschen

Die Erfolgsgeschichte des Weinguts A. Christmann begann Mitte des 19. Jahrhunderts, als Vorfahren der Familie Christmann mit dem Erwerb des ersten Weinbergs den Grundstein für das Weingut legten. Mittlerweile liegt es in der 7. Generation in den Händen der Familie. Der große Fundus an Spitzenlagen wird mit biodynamischem Anbau und dem Ziel der Harmonie zwischen Mensch und Natur gepflegt. So entstehen mit viel Handarbeit feine, mineralische Weine, die die unterschiedlichen Lagencharaktere zeigen. Weine, die von höchster Qualität und Leidenschaft für den Weinbau zeugen und mit höchstem Lob bedacht werden.

Kontakt:

Steffen Christmann
Peter-Koch-Straße 43
67435 Gimmeldingen
Tel.: +49 (0)6321/6 60 39
Fax: +49 (0)6321/6 87 62
info@weingut-christmann.de
www.weingut-christmann.de

Fitz-Ritter

Mitglied: seit 1908
Inhaber:
Johann Fitz
Rebfläche: 25 ha
Jahresproduktion:
160.000 Flaschen

Unter einem Dach vereint Fitz-Ritter in Bad Dürkheim ein renommiertes VDP.Weingut und die älteste Sektkellerei in Rheinland-Pfalz. Johann Fitz, der seit 2007 die Geschicke des Weinguts leitet, hat bei all seinen Entscheidungen die über 230-jährige Tradition im Blick. Schon seine Vorfahren reisten viel um die Welt und so absolvierte er sein Studium auch lieber in Kalifornien. Der Blick über den Tellerrand wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Trotzdem entwickelte er über die Jahre ein besonderes Feingefühl für das Regionale. Die kompletten Rebflächen werden nachhaltig ökologisch bewirtschaftet. Sie befinden sich in den besten Lagen der Mittelhaardt. Darunter der Michelsberg oder die Monopollage Abtsfronhof.

Kontakt:

Johann Fitz
Weinstraße Nord 51
67098 Bad Dürkheim a.d.W.
Tel.: +49 (0)6322/53 89
Fax: +49 (0)6322/6 60 05
info@fitz-ritter.de
www.fitz-ritter.de

Knipser

Mitglied: seit 1993
Inhaber: Stephan, Werner & Volker Knipser
Rebfläche: 64 ha
Jahresproduktion: 400.000 Flaschen

Die Familie Knipser stammt ursprünglich aus Südtirol und ist seit 1876 in Laumersheim ansässig. Schon immer sehr innovationsfreudig begann man bereits 1948 mit der Flaschenwein-Abfüllung und der Direktvermarktung an Privatkunden und Gastronomie. Die heutigen Besitzer Stephan, Werner und Volker Knipser gelten als Barriquepioniere. Mitte der 1980er Jahre begannen sie mit dem Weinausbau im Holzfass und gelten heute dafür in Deutschland als absolute Spezialisten. Doch zählen sie nicht nur zu den besten deutschen Rotweinerzeugern, mittlerweile erreichen auch die Weißweine ein international hoch geschätztes Niveau. Die meisten Spitzenweine gelangen erst nach Jahren der Flaschenreife in den Verkauf.

Kontakt:
Stephan, Werner und Volker Knipser
Hauptstraße 49
67229 Laumersheim
Tel.: +49 (0)6238/7 42
Fax: +49 (0)6238/43 77
mail@weingut-knipser.de
www.weingut-knipser.de

Kranz

Mitglied: seit 2012
Inhaber: Boris Kranz
Rebfläche: 19,5 ha
Jahresproduktion: 100.000 Flaschen

Im südlichen Teil der Pfalz liegt Ilbesheim. Ein Ort mit langer und fest verwurzelter Weinbautradition am Fuße der Kleinen Kalmit. Hier hat Boris Kranz im Lauf der Jahre das früher unscheinbare Weingut weit über die Regionalgrenzen hinaus bekannt gemacht. Auf dem tertiären Landschneckenkalk der Ilbesheimer Kalmit wachsen seine wertvollsten Reben. Mit handwerklicher Präzision und feinem Gespür für die Bedürfnisse und Möglichkeiten seiner Weinbergslagen erzeugt er Weine, die glasklar Frucht und Boden schmecken lassen. Es war maßgeblich sein Verdienst, dass die „Ilbesheimer Kalmit“ 2008 als Einzellage in das Kataster der großen alten Lagennamen aufgenommen wurde.

Kontakt:
Weingut Kranz
Mörzheimer Straße 2
76831 Ilbesheim
Tel.: +49 (0)6341/93 92 06
Fax: +49 (0)6341/93 92 07
info@weingut-kranz.de
www.weingut-kranz.de

Philipp Kuhn

Mitglied: seit 2008
Inhaber: Philipp Kuhn
Rebfläche: 28 ha
Jahresproduktion: 190.000 Flaschen

Mit gerade einmal 20 Jahren musste Philipp Kuhn schon die Verantwortung im elterlichen Weingut übernehmen. Was er anfänglich als Nachteil empfand, stellte sich ganz schnell als Vorteil heraus. Er konnte leider nicht wie viele seiner Kollegen auf „Weltweinwanderschaft“ gehen, sondern eignete sich sein Weinwissen ausschließlich in der Pfalz an. Es war Herausforderung und Experiment zugleich, mit wenig Erfahrung seine eigenen Weine zu erzeugen, einen kompletten Betrieb zu führen und eine eigene, unverwechselbare „Handschrift“ zu entwickeln. Aber wie man anhand der vielen nationalen und internationalen Auszeichnungen sieht, ist das Experiment mehr als geglückt.

Kontakt:
Philipp Kuhn
Großkarlbacher Straße 20
67229 Laumersheim
Tel.: +49 (0)6238/6 56
Fax: +49 (0)6238/46 02
info@weingut-philipp-kuhn.de
www.weingut-philipp-kuhn.de

Herbert Messmer

Mitglied: seit 1997
Inhaber: Gregor Messmer
Rebfläche: 28 ha
Jahresproduktion: 210.000 Flaschen

Der Namensgeber des Guts, Herbert Messmer, erwarb die ursprünglich von Julius Weber gegründete Besitzung am Burrweiler Schäwer im Jahr 1960. Seitdem entwickelte sich das Weingut zu einem der dynamischsten Erzeuger an der südlichen Weinstraße. Das Weingut verfügt über eine große Bodenvielfalt: Kalkmergel, Buntsandstein, Muschelkalk und sandiger Löss, Granit und der in der Pfalz einzigartige und besonders mineralische Devonschiefer. Dementsprechend kann das Weingut Herbert Messmer eine umfangreiche Kollektion anbieten und vielfältige Geschmacksvorlieben bedienen. Seit 1996 führt Sohn Gregor Messmer den eingeschlagenen Erfolgsweg konsequent fort.

Kontakt:
Gregor Messmer
Gaisbergstraße 5
76835 Burrweiler
Tel.: +49 (0)6345/27 70
Fax: +49 (0)6345/79 17
messmer@weingut-messmer.de
www.weingut-messmer.de

Theo Minges

Mitglied: seit 2008
Inhaber:
Theo Minges
Rebfläche: 25 ha
Jahresproduktion:
180.000 Flaschen

Auf dem historischen Grund des ehemaligen Zehntkellers der Grafen von der Leyen widmet sich Familie Minges seit mehr als sechs Generationen mit Leidenschaft der Erzeugung ausdrucksstarker Weine und ist nach eigener Aussage „ganz der Faszination des Weinbereitens erlegen". Es ist ihre Passion „die ganze Energie der Natur, die vielfältige Mineralität der Böden und den besonderen Rebsortencharakter der Trauben zu vereinen". Theo Minges ist ein Pfadfinder, der gerne auf Ursprungssuche geht und seine Trauben jedes Jahr auf ihrem immer wiederkehrenden Kreislauf begleitet. Dabei geht es vor allem darum, die spezielle Aura der Weinberge zu unterstreichen und diese im Wein schmeckbar werden zu lassen, sodass individuelle Genussmomente entstehen, die ihre Genießer beseelen und begeistern.

Kontakt:
Theo Minges
Bachstraße 11
76835 Flemlingen
Tel.: +49 (0)6323/9 33 50
Fax: +49 (0)6323/9 33 51
info@weingut-minges.com
www.weingut-minges.com

Georg Mosbacher

Mitglied: seit 1928
Inhaberin:
Sabine Mosbacher-Düringer
Rebfläche: 20 ha
Jahresproduktion:
140.000 Flaschen

Schon vor mehr als 200 Jahren lebten die Vorfahren der Familie Mosbacher als Winzer in Forst. Richard Mosbacher sen. gründete im Jahre 1920 das Weingut zusammen mit seinen Schwestern und benannte es nach seinem Vater „Weingut Georg Mosbacher Erben". Seit 1992 prägen Enkelin Sabine und ihr Ehemann Jürgen Düringer die Qualitätsphilosophie des Familienbetriebes. Ihre Stärken sind Rieslinge von reintöniger Frucht und mineralischer Frische. Die Großen Gewächse entstammen den weltbekannten Spitzenlagen von Forst und Deidesheim und sind geprägt von den filigranen Nuancen des Terroirs.

Kontakt:
Sabine Mosbacher-Düringer
Weinstraße 27
67147 Forst
Tel.: +49 (0)6326/3 29
Fax: +49 (0)6326/67 74
info@georg-mosbacher.de
www.georg-mosbacher.de

Müller Catoir

Mitglied: seit 2004
Inhaber:
Philipp David Catoir
Rebfläche: 21 ha
Jahresproduktion:
150.000 Flaschen

Der Name Müller-Catoir steht seit jeher für Pfälzer Bodenständigkeit, aber auch für Pioniergeist und den Willen, mit Althergebrachtem zu brechen. Lange vor der heutigen ökologischen Bewegung wurde ein naturnaher Anbau betrieben, mit organischer Düngung, Dauerbegrünung und intensiver Lauberziehung. Auch im Keller werden viele Schulweisheiten über Bord geworfen und mit sensiblem Gaumen einem Weg nachgespürt, der Trauben, Most und Wein die höchstmögliche Schonung gewährt. Kein einfaches Rezept, sondern eine Summe aus zahlreichen, oftmals winzigen Details, die Philipp David Catoir mit seinem Betriebs- und Kellermeister Martin Franzen zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenfügt.

Kontakt:
Philipp David Catoir
Mandelring 25
67433 Haardt
Tel.: +49 (0)6321/28 15
Fax: +49 (0)6321/48 00 14
weingut@mueller-catoir.de
www.mueller-catoir.de

Münzberg – Lothar Keßler & Söhne

Mitglied: seit 2000
Inhaber:
Gunter & Friedrich Keßler
Rebfläche: 17 ha
Jahresproduktion:
120.000 Flaschen

Lothar Keßler zog 1974 aus dem Ortskern von Godramstein und siedelte den Betrieb am Fuße des Münzbergs an. Nach dem Südhang ist das von Reben umgebene Hofgut benannt. Die in den Jahren 1989 bis 2000 erfolgten Um- und Erweiterungsbauten unter Architekt Rolf Thorn gaben dem Weingut sein heutiges Gesicht. Erklärtes Ziel ist es, Individuen zu erzeugen, die das Profil der Südpfalz erkennen lassen. Daher sind fast zwei Drittel der Rebfläche mit Burgundersorten bepflanzt. Der Grund liegt auf der Hand: Auf Kalkmergelböden entfalten Burgunder ihren typischen Charakter. Sie sind feinfruchtig, ausbalanciert in der Säure, subtil im Geschmack, angenehm nachhaltig und somit ideale Essensbegleiter.

Kontakt:
Gunter Keßler
Böchinger Straße 51
76829 Landau-Godramstein
Tel.: +49 (0)6341/6 09 35
Fax: +49 (0)6341/6 42 10
wein@weingut-muenzberg.de
www.weingut-muenzberg.de

Pfeffingen

Mitglied: seit 1986
Inhaber:
Doris & Jan Eymael
Rebfläche: 17 ha
Jahresproduktion:
100.000 Flaschen

Mineralisch-klare, fruchtbetonte Weine sind die Stärken des traditionsreichen Familienweinguts aus Bad Dürkheim-Ungstein. Mit Jan und Karin Eymael hat nun die nächste Winzer-Generation die Führung über das schmucke Weingut und die einzigartigen Weinbergs-Lagen übernommen. Wie bereits ihre Ahnen – eine 250-jährige Weinbautradition ist in der Familie dokumentiert – sind die beiden jungen Leute Winzer und Önologen aus Leidenschaft. Mit Geduld und Fingerspitzengefühl die besten Weine zu vinifizieren, ist ihnen ein großes Anliegen. Zahlreiche nationale und internationale Preise und Bewertungen geben ihnen dabei Recht. Und doch sollen die Weine bei allem Anspruch vor allem eines: Freude bereiten, begeistern und Menschen zusammenführen.

Kontakt:

Jan Eymael
Pfeffingen 2
67098 Bad Dürkheim
Tel.: +49 (0)06322/86 07
Fax: +49 (0)06322/86 03
info@pfeffingen.de
www.pfeffingen.de

Ökonomierat Rebholz

Mitglied: seit 1991
Inhaber:
Hansjörg Rebholz
Rebfläche: 22 ha
Jahresproduktion:
120.000 Flaschen

Ökonomierat Rebholz (1889 – 1966) setzte den bodenlos denaturierten, künstlich gesüßten Tropfen seiner Zeit die Idee vom Naturwein entgegen. Dafür beschäftigte er sich intensiv mit dem Zusammenspiel aus Klima, Böden, Lesezeitraum und neuen Methoden der Vinifikation. Und da die Rebhölzer offenkundig über Generationen die Neigung Überzeugungen stur und unbeirrbar zu verfolgen, weiter vererben, müssen die Rot- und Weißweine des Guts seit 100 Jahren mit dem vorliebnehmen, was die Natur ihnen von zu Hause aus mitgibt. Auch der heutige Eigentümer Hansjörg Rebholz verfolgt diesen Weg beharrlich. Mit Recht – die Fachwelt und Weinkritik in Deutschland, zunehmend auch international, ist voll des Lobes.

Kontakt:

Hansjörg Rebholz
Weinstraße 54
76833 Siebeldingen
Tel.: +49 (0)6345/34 39
Fax: +49 (0)6345/79 54
wein@oekonomierat-rebholz.de
www.oekonomierat-rebholz.de

Rings

Mitglied: seit 2015
Inhaber:
Steffen & Andreas Rings
Rebfläche: 31 ha
Jahresproduktion:
180.000 Flaschen

Den Grundstein für das heutige Weingut legten die Eltern mit ihrem Obst-und Weinbaubetrieb, bis weit in die 1990er Jahre. Erst mit dem Jahrgang 2001 stieg Junior Steffen Rings ein und legte den Schalter um auf „100 % Wein“. Von da an ging es mit Siebenmeilenstiefeln voran, konsequent in Richtung „Qualität“. Einige Zeit darauf kehrte auch Andreas Rings von seiner Ausbildung zurück und seit 2008 führen die beiden Brüder das Freinsheimer Weingut gemeinsam. Die Weinberge sind je zur Hälfte mit roten und weißen Reben bestockt. In den letzten Jahren wurde das Portfolio um beste Parzellen in Freinsheim, Kallstadt und Ungstein erweitert. Den einzigartigen Charakter ihrer Lagen zu zeigen und dabei jedem Wein eine eigene Handschrift mitzugeben ist der Ansporn für das ganze Team der Familie Rings, 365 Tage im Jahr.

Kontakt:

Steffen und Andreas Rings
Dürkheimer Hohl 21
67251 Freinsheim
Tel.: +49 (0)6353/22 31
Fax: +49 (0)6353/91 51 64
info@weingut-rings.de
www.weingut-rings.de

Karl Schaefer

Mitglied: seit 1908
Inhaber:
Dr. Job & Nana von Nell
Rebfläche: 16 ha
Jahresproduktion:
100.000 Flaschen

Das Bad Dürkheimer Weingut Karl Schaefer steht seit Jahrzehnten für Riesling der Spitzenklasse. 1843 von Dr. Christian Schaefer gegründet und von seinem Sohn und Namensgeber Karl Schaefer stilistisch geprägt, wird es heute in 6. Generation von Dr. Job und Nana von Nell, unterstützt von einem jungen Team, geführt. Die alten Terrassenlagen gehören zu den letzten ursprünglichen Weinkulturlandschaften der Pfalz und werden ökologisch bewirtschaftet. Herzstück ist der Fuchsmantel, der mit 6 ha nahezu im Alleinbesitz ist. Auf den unterschiedlichen Sandsteinarten wächst ein feiner Riesling von mineralischer Frische.

Kontakt:

Dr. Job & Nana von Nell
Weinstr. Süd 30
67098 Bad Dürkheim
Tel.: +49 (0)6322/21 38
Fax: +49 (0)6322/87 29
info@weingutschaefer.de
www.weingutschaefer.de

Georg Siben Erben

Mitglied: seit 1908
Inhaber:
Andreas Siben
Rebfläche: 12 ha
Jahresproduktion:
80.000 Flaschen

Die Familie Siben siedelte 1700 aus dem südholländischen Brabant um nach Deidesheim. Hier machten sie sich vor allem um den Wiederaufbau des durch den Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstörten Deidesheim verdient. Das 1710 gegründete Weingut befindet sich seither im Familienbesitz. In zehnter Generation führen es heute Andreas und Nadine Siben. Als eines der ersten VDP.Weingüter stellte man die Bewirtschaftung der Weinberge bereits vor über 25 Jahren auf den ökologischen Anbau um. Der respektvolle Umgang mit den Böden ist für Andreas Siben die unabdingbare Voraussetzung zur Erzeugung terroirbetonter Rieslinge, wie sie auf dem überdurchschnittlichen Besitz bester Lagen in und um Deidesheim wachsen. Das Weingut ist Gründungsmitglied des VDP.

Kontakt:

Andreas Siben
Weinstraße 21
67146 Deidesheim
Tel.: +49 (0)6326/98 93 63
Fax: +49 (0)6326/98 93 65
siben-weingut@t-online.de
www.siben-weingut.de

Siegrist

Mitglied: seit 2000
Inhaber:
Familie Siegrist-Schimpf
Rebfläche: 16 ha
Jahresproduktion:
100.000 Flaschen

Familie Siegrist betreibt im schmucken Leinsweiler seit vielen Generationen Weinbau. Nach der Betriebsübernahme durch Thomas Siegrist im Jahr 1974 stellte man konsequent auf Selbstvermarktung um. Inzwischen hat sich eine neue Winzergeneration eingearbeitet. Mit Tochter Kerstin (Weinbauingenieurin) und Schwiegersohn Bruno Schimpf (Kellermeister), ist die Verantwortung nicht nur geteilt, sondern die Experimentierfreude erfolgreich verdoppelt worden. Gemeinsam geht man in der Kellertechnik beständig neue Wege. Das neue Holzfass spielt dabei seit 1985 eine entscheidende Rolle. Dort hinein kommen nicht nur die roten, sondern auch die besonders gehaltvollen weißen Moste erhalten ihre Prägung im Barrique.

Kontakt:

Familie Siegrist-Schimpf
Am Hasensprung 4
76829 Leinsweiler
Tel.: +49 (0)6345/13 09
Fax: +49 (0)6345/75 42
wein@weingut-siegrist.de
www.weingut-siegrist.de

Von Winning

Mitglied: seit 1908
Inhaberin:
Jana Niederberger
Rebfläche: 48 ha
Jahresproduktion:
290.000 Flaschen

Seit der Gründung des Weinguts 1849 reifen Spitzenweine aus einzigartigen Weinbergen in Ruppertsberg, Deidesheim und Forst in unserem historischen Keller. Leopold von Winning, Schwiegersohn des Dr. Andreas Deinhard, verschrieb sich 1907 der Aufgabe, große Weine zu erzeugen, um diesen besonderen Lagen gerecht zu werden. Durch akribische Arbeit hob er die Weine des Weinguts auf ein neues Niveau, zudem war er Gründungsmitglied des VDP sowie des deutschen Weinbauverband. Heute verfolgt das junge Team um Stephan Attmann dieselben Ziele wie der Visionär Leopold von Winning und ist seinem Vermächtnis verpflichtet: Dem großen Wein!

Kontakt:

Geschäftsführer: Stephan Attmann
Weinstraße 10
67146 Deidesheim a.d.W.
Tel.: +49 (0)6326/96 68 70
Fax: +49 (0)6326/79 20
weingut@von-winning.de
www.von-winning.de

Dr. Wehrheim

Mitglied: seit 1991
Inhaber: Karlheinz &
Franz Werheim
Rebfläche: 15 ha
Jahresproduktion:
100.000 Flaschen

Im idyllischen Weindorf Birkweiler arbeiten drei Generationen der Familie Wehrheim an der exzellenten Qualität klassisch-trockener Weine und Schaumweine aus traditionellen Rebsorten. Dafür ist dieses Weingut seit Jahrzehnten bekannt. Eigentümer Karl-Heinz Wehrheim gewinnt seine Grossen Gewächse aus den Spitzenlagen Kastanienbusch und Mandelberg und erhält dafür regelmäßig Höchstbewertungen, vor allem für die außergewöhnlichen Weißen Burgunder. Doch auch die Guts- und Ortsweine gelingen nach Ansicht der Fachwelt weit überdurchschnittlich. Die über das Jahr verteilten Veranstaltungen im schmucken Innenhof des Weingutes profitieren auch von der weithin bekannten Gastfreundschaft der Familie und sind auch deshalb sehr gut besucht.

Kontakt:

Karl-Heinz Wehrheim
Weinstraße 8
76831 Birkweiler
Tel.: +49 (0)6345/35 42
Fax: +49 (0)6345/38 69
dr.wehrheim@t-online.de
www.weingut-wehrheim.de

Vom Wein inspiriert
Schmuck aus der Pfalz

Bild Mitte: handgeschmiedete Kette
Bild rechts: Weinranke im Schnee

VIGNOBLE „P“, so nennt sich das neueste Schmuckprojekt von Annette Schleuning. Schon im Namen „Vignoble“ findet sich nicht nur der französische „Weinberg“, sondern auch das „vin“ für Wein und das „noble“ für edel. Das „P“ steht für die Pfalz, denn die 1965 geborene Goldschmiedin lebt und arbeitet in Landau und fühlt sich der Region und den Menschen seit langem verbunden.

Die Kette ist ineinander verschlungen wie eine vom Reif versilberte Weinranke und dazu ein Unikat. Jeder Kunde ist eingeladen, seine Lieblingsweinranke in das Atelier der Künstlerin zu bringen, die daraus ein ganz persönliches Geschmeide herstellt.

„Die Kette ist ineinander verschlungen wie eine vom Reif versilberte Weinranke“

Annette Schleuning

In mehreren Arbeitsgängen wird das Silber handgezogen, geglüht, gewalzt und geschmiedet, bis die Rohfassung vorliegt. Danach beginnt Annette Schleuning zu feilen, zu verjüngen und zu formen, bis das Collier seine endgültige Gestalt angenommen hat und eine ganz persönliche Ausstrahlung besitzt.

Die Idee entstand bei einem winterlichen Spaziergang mit ihrem Ehemann Thomas Schleuning im Weinberg. Die verholzten Weinranken waren wie Ringe auf einen Draht gezogen und ließen bei der Goldschmiedin sofort Assoziationen wach werden.

Schon während des Studiums der Landschaftsplanung in Berlin entdeckte sie die Liebe zum Goldschmieden und erlernte das Handwerk direkt nach ihrem Diplom. Es folgten Lehrlings- und Gesellenjahre in Mannheim und Karlsruhe – ihrem Geburtsort – und schließlich der Besuch der Meisterschule in Pforzheim. Nach der erfolgreichen Meisterprüfung 1998 wagte sie den Sprung in die Selbständigkeit. Die zahlreichen Ausstellungen und Designpreise belegen, dass sie mit ihrer einfühlsamen und liebevollen Herangehensweise sowie ihrer soliden handwerklichen Arbeit „gold-richtig“ liegt.

Annette Schleuning
Maître Créateur

Obertorplatz 4
76829 Landau in der Pfalz
+49 (0)6341/676 494
www.landaurum.de

VDP

DIE BESTEN FLASCHEN *HABEN EINEN* VOGEL!

DAHINTER STECKT IMMER EIN GUTER WEIN

VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Im Verband Deutscher Prädikatsweingüter arbeiten rund 200 Elitewinzer mit Leidenschaft, Qualitätsbewusstsein und Bodenhaftung daran, herkunftsgeprägte Weine auf höchstem Niveau zu produzieren. Jahr für Jahr bringen sie Außergewöhnliches auf die Flasche – in allen Qualitätsstufen vom VDP.GUTSWEIN bis zur VDP.GROSSEN LAGE®.

Dafür garantiert der VDP.Traubenadler.
Nur die besten Flaschen haben einen Vogel!

VDP.Ehrenwort!

19 10

VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V. (VDP) · +49 (0) 6131/94565-0 · vdp@vdp.de

Alle Infos zum Verband auf **www.vdp.de** /praedikatsweingueter